

MERCK HALBJAHRESFINANZBERICHT 2. Quartal 2014



Unser Titelbild

Nasivin hilft beim Durchatmen – in Indien ebenso wie auf dem Mond

Erfolgreiche Kampagne sorgt für steigenden Absatz des Schnupfen-Klassikers auf dem indischen Markt.

Das Titelbild unseres Halbjahresfinanzberichts zeigt ein großformatiges Außenwerbeplakat für das Merck-Schnupfenmedikament Nasivin® beziehungsweise, wie es auf dem indischen Markt heißt, Nasivion®. Das Plakat hängt in der indischen Metropole Bangalore und zeigt den nationalen Cricket-Star Rohit Sharma, Teamkapitän des Cricketteams der „Mumbai Indians“ und einer der bekanntesten Sportler des Landes. Geschaltet wurde es im Rahmen der „Metro-Campaign“, einer Werbekampagne, die auf die Bevölkerung der indischen Millionenstädte ausgerichtet ist.

Die Kampagne ist Teil der auf Endkonsumenten zielenden Marketing-Strategie, die Merck mit seiner Consumer-Health-Sparte in Indien seit 2010 verfolgt. Dabei kommen nicht nur Plakate zum Einsatz. In Delhi fahren zum Beispiel fünfzig „Nasivion-Taxis“ vom Flughafen in die City und in Mumbai kreuzen zwei „Nasivion-Doppeldecker-Busse“ durch die Stadt. Durch klare Schlüsselbotschaften und designstarke Verpackungen werden Konsumenten mit eindeutiger, zielgerichteter Kommunikation an den unterschiedlichsten Kontaktpunkten angesprochen – zum Beispiel inmitten der indischen Rushhour wie auf dem Titelbild. Mit Erfolg: In den vergangenen drei Jahren hat Merck mit Nasivion in Indien ein durchschnittliches jährliches Wachstum von mehr als 20 % erzielt.

Indien ist mit seinen über 1,2 Milliarden Einwohnern, einer wachsenden Mittelschicht, zunehmender Kaufkraft und einem immer ausgeprägteren Gesundheitsbewusstsein ein gewaltiger Markt für nicht-verschreibungspflichtige Medikamente, wie sie Merck mit seiner Sparte Consumer Health anbietet. Doch Merck hat nicht nur Indien fest im Visier – im zweiten Quartal erzielte Merck insgesamt 37% des Konzernumsatzes in den Emerging Markets.

Nasivin wird übrigens nicht nur in Indien schon seit seiner Markteinführung im Jahr 1969 geschätzt – im selben Jahr flog der Merck-Bestseller auch mit Neil Armstrong und Buzz Aldrin auf der Apollo 11-Mission zum Mond.

Die Merck-Gruppe – Kompakt

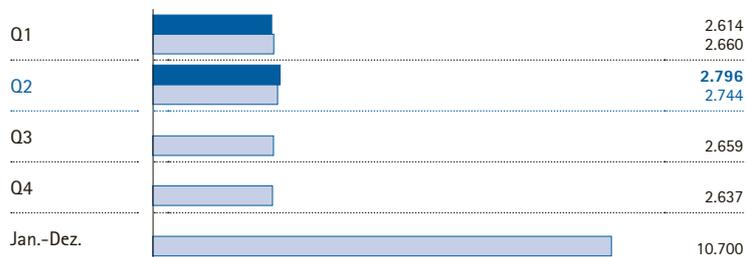
Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.863,1	2.841,1	0,8	5.527,9	5.601,6	-1,3
Umsatzerlöse	2.795,5	2.743,9	1,9	5.409,4	5.404,3	0,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	-5,2	909,3	864,8	5,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	<i>15,8</i>	<i>17,0</i>		<i>16,8</i>	<i>16,0</i>	
EBITDA	767,0	793,1	-3,3	1.537,2	1.546,9	-0,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	<i>27,4</i>	<i>28,9</i>		<i>28,4</i>	<i>28,6</i>	
EBITDA vor Sondereinflüssen	845,7	826,4	2,3	1.652,7	1.627,5	1,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	<i>30,3</i>	<i>30,1</i>		<i>30,6</i>	<i>30,1</i>	
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,70	0,73	-4,1	1,45	1,34	8,2
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€) ¹	1,16	1,13	2,7	2,32	2,19	5,9
Business Free Cash Flow	632,2	783,8	-19,3	1.316,3	1.376,7	-4,4

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Siehe Abschnitt „Ergebnis je Aktie“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Quartalen – Q2 2014

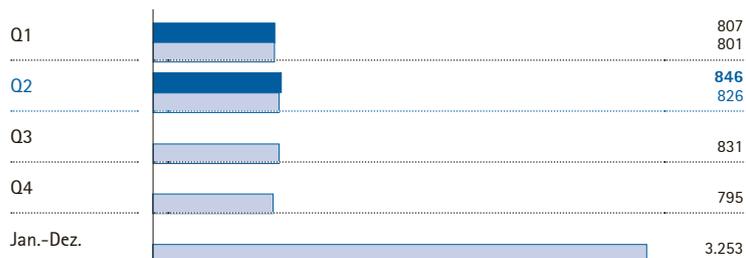
in Mio €



■ 2014 ■ 2013

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen – Q2 2014

in Mio €



■ 2014 ■ 2013

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2014

Grundlagen des Konzerns

- 05 → Die Merck-Gruppe und ihre Sparten
- 11 → Ziele und Strategien der Merck-Gruppe
- 12 → Steuerungssystem der Merck-Gruppe
- 13 → Forschung und Entwicklung bei Merck
- 18 → Die Merck-Aktie

Wirtschaftsbericht

- 19 → Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- 19 → Merck-Gruppe
- 26 → Merck Serono
- 31 → Consumer Health
- 34 → Performance Materials
- 38 → Merck Millipore
- 42 → Konzernkosten und Sonstiges

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

- 46 → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 47 → Konzerngesamtergebnisrechnung
- 48 → Konzernbilanz
- 49 → Konzernkapitalflussrechnung
- 50 → Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 51 → Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Hinweise

- 72 → Geschäftsleitung der Merck KGaA
- 72 → Aufsichtsrat der Merck KGaA
- 73 → Termine 2014/2015
- 73 → Impressum

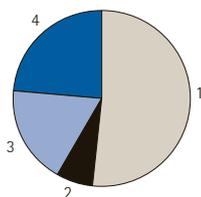
Grundlagen des Konzerns

Die Merck-Gruppe und ihre Sparten

Die Merck-Gruppe mit Sitz in Darmstadt ist ein global tätiger Konzern und mit einer fast 350-jährigen Geschichte das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Sie hält die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck. Ausnahme sind lediglich Kanada und die USA, wo Merck als EMD tätig ist. Die Produktpalette der Merck-Gruppe reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien und Life-Science-Tools. Die daraus resultierende Produktvielfalt deckt Merck mit seinen vier Sparten ab: Merck Serono, Consumer Health, Performance Materials und Merck Millipore.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – Q2 2014

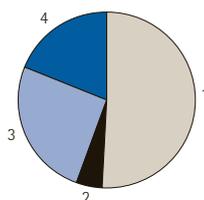
in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Merck Serono	1.446,4	52 %
2 Consumer Health	184,7	7 %
3 Performance Materials	505,7	18 %
4 Merck Millipore	658,7	23 %

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten – Q2 2014

in Mio € / in %

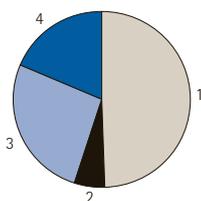


1 Merck Serono	452,0	51 %
2 Consumer Health	41,4	5 %
3 Performance Materials	226,3	25 %
4 Merck Millipore	165,7	19 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um -39,8 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow nach Sparten – Q2 2014

in Mio € / in %



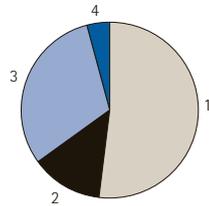
1 Merck Serono	337,3	50 %
2 Consumer Health	36,2	5 %
3 Performance Materials	179,4	26 %
4 Merck Millipore	125,5	19 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um -46,3 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

→ [Die Merck-Gruppe und ihre Sparten](#)

Merck-Gruppe | Anzahl der Mitarbeiter zum 30. Juni 2014: 39.230

Anzahl / in %



1 Europa	20.243	52 %
2 Nordamerika	4.945	13 %
3 Emerging Markets	12.240	31 %
4 Übrige Welt	1.802	4 %

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte Merck weltweit 39.230 Mitarbeiter. Am 31. Dezember 2013 waren es 38.154 Mitarbeiter.

Merck Serono

Merck Serono erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet innovative verschreibungspflichtige Arzneimittel und Biopharmazeutika zur Behandlung von Krebs, Multipler Sklerose (MS), Unfruchtbarkeit, Wachstumsstörungen sowie bestimmten Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Als größte Unternehmenssparte erwirtschaftete Merck Serono im zweiten Quartal 2014 52% der Umsatzerlöse des Konzerns sowie 51% des EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges). Die Sparte in ihrer jetzigen Form entstand 2007 mit der Übernahme des Schweizer Biopharmaunternehmens Serono SA, das schrittweise in Mercks Geschäft mit rezeptpflichtigen Medikamenten eingegliedert wurde. 2013 erfolgten der Verkauf der ehemaligen Zentrale von Serono in Genf sowie die Verlegung des Spartensitzes nach Darmstadt.

Merck Serono vertreibt seine Produkte weltweit und verfügt über eine starke Präsenz in etablierten Märkten. So trugen Europa und Nordamerika im zweiten Quartal 2014 mit 64% zu den Umsatzerlösen der Sparte bei. In den vergangenen Jahren baute die Sparte ihre Präsenz in den Emerging Markets stetig weiter aus und erwirtschaftete im zweiten Quartal in dieser Region 29% der Umsatzerlöse. Rebif®, das umsatzstärkste Produkt von Merck Serono, wird zur Behandlung der schubförmigen Multiplen Sklerose (MS), einer der häufigsten neurologischen Erkrankungen bei jungen Erwachsenen, eingesetzt.

Den Bereich Onkologie dominiert das Krebsmedikament Erbitux® von Merck Serono zur zielgerichteten und personalisierten Behandlung von metastasierendem Darmkrebs. Erbitux® ist der zweitstärkste Umsatzlieferant im Produktportfolio von Merck Serono. Das Medikament, ein monoklonaler Antikörper, wird außerdem als Standardtherapie bei Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und des Halses angewendet.

Merck Serono bietet außerdem Produkte für Paare mit unerfülltem Kinderwunsch an. Merck ist das einzige Unternehmen, das über ein vollständiges Portfolio an Präparaten für die Fruchtbarkeitsbehandlung für alle Phasen des Behandlungszyklus verfügt. Hierzu gehören die rekombinanten Varianten der drei für die Behandlung von Unfruchtbarkeit notwendigen Hormone, darunter auch Gonal-f®, das weltweit am häufigsten verschriebene Gonadotropin. Die Produkte dieses Therapiegebiets sind ein wichtiger Wachstumstreiber für Merck Serono. Dies liegt an der steigenden Nachfrage in den Schwellenländern und zum Teil auch an dem gesellschaftlichen Trend, die Familienplanung in spätere Lebensabschnitte zu verschieben, in denen die natürliche Fruchtbarkeit abnimmt.

Die Geschäftseinheit General Medicine umfasst Markenprodukte zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese Medikamente sind zwar nicht mehr patentgeschützt, aber dennoch die Mittel der Wahl bei zahlreichen Erkrankungen. Das gilt beispielsweise für Glucophage® mit dem Wirkstoff Metformin, dem Standardmedikament für die Erstlinienbehandlung von Diabetes Typ II, oder Concor®, einem Präparat gegen chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Hypertonie. Gerade in den Emerging Markets steigt die Nachfrage nach Therapien für Herz-Kreislauf-Erkrankungen stetig. Dies ist zum einen auf eine steigende Lebenserwartung, aber auch teilweise auf den zunehmenden Wohlstand in dieser Region und die damit einhergehenden Änderungen des Lebensstils sowie der Essgewohnheiten zurückzuführen.

Merck Serono arbeitet kontinuierlich an verbesserten Verabreichungsmöglichkeiten für Medikamente beziehungsweise Wirkstoffe. Deshalb entwickelt die Sparte seit Jahren neuartige Applikationshilfen, mit denen Injektionen anwendungsfreundlicher und ebenso zuverlässig wie mit herkömmlichen oder vorgefüllten Spritzen verabreicht werden können. Außerdem kann das Pflegepersonal mit diesen Produkten

→ [Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten](#)

Ärzte und Patienten besser bei der Erreichung ihrer Therapieziele unterstützen. Beispiele hierfür sind die elektronischen Autoinjektoren easypod™ zur Injektion von Saizen® (Somatotropin) und RebiSmart™ für die Verabreichung von Rebif® (Interferon beta-1a).

Merck Serono erweitert stetig sein Forschungs- und Entwicklungs-(F&E)-Portfolio in den Bereichen Onkologie, Immunonkologie und Immunologie und investiert im Bereich Multiple Sklerose. Mit exzellenter Expertise bei der Findung und frühen Entwicklung von Wirkstoffen sowie rund 30 Substanzen in der klinischen Entwicklung konzentriert sich Merck Serono auf die Bereitstellung differenzierter neuer Therapien für Patienten mit ungedecktem medizinischem Bedarf.

Merck betreibt außerdem zwei weitere Pharma-Geschäftseinheiten: Allergopharma ist auf die Entwicklung hochdosierter hypoallergener Präparate für die spezifische Immuntherapie und Diagnose von Typ 1-Allergien (wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma) spezialisiert. In der Geschäftseinheit Biosimilars werden biotechnologisch hergestellte Arzneimittel entwickelt, die mit bereits zugelassenen Biopharmazeutika („Referenzprodukt“) vergleichbar sind. Die Sparte treibt die Entwicklung eines Biosimilars-Portfolios für den Einsatz in unterschiedlichen Krankheitsgebieten wie der Onkologie und Autoimmunerkrankungen voran. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Molekülen durch eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie durch Partnerschaften.

Zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen von Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Dabei handelt es sich um Neurobion®, ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum, und Floratil®, ein Probiotikum, das vor allem in Brasilien über eine starke Marktposition verfügt. Das Umsatzvolumen der beiden Medikamente belief sich 2013 auf 265 Mio €. Die Auswirkungen des Produktgruppentransfers auf die Kennzahlen von Merck Serono für das Jahr 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Überführung Neurobion® und Floratil® zu Consumer Health

Merck Serono | Vorjahresanpassung

in Mio €	2013 wie berichtet				2013 Anpassung				2013 angepasst			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamterlöse	1.547,6	1.623,8	1.568,1	1.586,2	-65,5	-63,3	-70,2	-66,3	1.482,1	1.560,5	1.497,9	1.519,9
Umsatzerlöse	1.454,3	1.530,8	1.483,0	1.485,4	-65,5	-63,3	-70,2	-66,2	1.388,8	1.467,6	1.412,8	1.419,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	195,2	282,5	274,5	140,8	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	170,2	266,4	240,5	116,0
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	13,4	18,5	18,5	9,5	-	-	-	-	12,3	18,2	17,0	8,2
EBITDA	433,3	493,8	479,8	479,5	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	408,3	477,7	445,8	454,7
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	29,8	32,3	32,4	32,3	-	-	-	-	29,4	32,6	31,6	32,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	462,7	490,9	501,4	499,9	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	437,7	474,8	467,4	475,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	31,8	32,1	33,8	33,7	-	-	-	-	31,5	32,4	33,1	33,5
Business Free Cash Flow	354,1	511,3	536,6	473,6	-14,1	-25,6	-24,6	-24,3	340,0	485,7	512,0	449,4

in Mio €	2013 wie berichtet			2013 Anpassung			2013 angepasst		
	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.
Gesamterlöse	3.171,4	4.739,5	6.325,8	-128,8	-199,1	-265,4	3.042,6	4.540,5	6.060,4
Umsatzerlöse	2.985,1	4.468,2	5.953,6	-128,8	-199,1	-265,2	2.856,3	4.269,1	5.688,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	477,8	752,2	893,0	-41,1	-75,1	-99,9	436,6	677,1	793,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	16,0	16,8	15,0	-	-	-	15,3	15,9	13,9
EBITDA	927,1	1.407,0	1.886,5	-41,1	-75,1	-99,9	886,0	1.331,8	1.786,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	31,1	31,5	31,7	-	-	-	31,0	31,2	31,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	953,6	1.455,1	1.955,0	-41,1	-75,1	-99,9	912,5	1.379,9	1.855,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	31,9	32,6	32,8	-	-	-	31,9	32,3	32,6
Business Free Cash Flow	865,4	1.402,0	1.875,7	-39,7	-64,3	-88,6	825,7	1.337,7	1.787,1

→ [Die Merck-Gruppe und ihre Sparten](#)

Consumer Health

Die Sparte Consumer Health produziert und vertreibt nicht-verschreibungspflichtige Medikamente. Consumer Health konzentriert sich dabei auf eine Reihe bekannter strategischer Marken, zum Beispiel Neurobion®, Bion®3, Nasivin®, Femibion®, Seven Seas®, Sangobion®, Floratil®, Cebion®, Sedalmerck® und Kytta® und trug im zweiten Quartal 2014 mit 7% zu den Umsatzerlösen des Konzerns sowie mit 5% zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Consumer Health hat eine hohe Marktdurchdringung in Europa, Lateinamerika sowie Südostasien und wächst stark in Russland und den Schwellenländern, insbesondere in Indien, Indonesien und Brasilien, die sich fest unter den zehn umsatzstärksten Märkten etablieren konnten.

Weltweite Megatrends begünstigen das künftige Wachstum von Consumer Health. So gehen Menschen bewusster mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit um. Gesundheitsvorsorge und eine möglichst präventive Medikation werden damit immer wichtiger – und zwar sowohl in etablierten Märkten als auch in Schwellenländern, wo sich zunehmend eine starke Mittelschicht mit spezifischen Bedürfnissen herausbildet.

Zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen von Merck Serono auf Consumer Health übertragen. Dabei handelt es sich um Neurobion®, eine führende globale Marke im Vitamin-B Segment, und Floratil®, ein probiotisches Antidiarrhoikum, das vor allem in Brasilien über eine starke Marktposition verfügt.

Die Sparte gewinnt hierdurch beträchtlich an Gewicht: Mit dem transferierten Umsatz von 265 Mio € ist der Spartenumsatz 2013 pro forma um 55% auf 742 Mio € gestiegen. Durch die Einbringung der beiden starken Marken sollen die Potenziale des Endkunden-orientierten Geschäftsmodells von Consumer Health besser genutzt werden. Darüber hinaus wird die Präsenz der Sparte in den Emerging Markets erhöht. Sie ist ein Schritt auf dem Weg zum Ziel der Sparte, in jedem Land, in dem sie aktiv ist, mit mindestens drei führenden Marken vertreten zu sein und dabei einen Marktanteil von mindestens 3% zu erreichen. Der Umsatzanteil den Consumer Health in den Emerging Markets erzielt, stieg vor allem infolge der Verlagerung von 26% (unangepasster Vorjahreswert) auf 54% im zweiten Quartal 2014. Die Auswirkungen des Produktgruppentransfers auf die Kennzahlen von Consumer Health für das Jahr 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Überführung Neurobion® und Floratil® von Merck Serono

Consumer Health | Vorjahresanpassung

in Mio €	2013 wie berichtet				2013 Anpassung				2013 angepasst			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamterlöse	116,3	116,8	131,4	115,1	65,5	63,3	70,2	66,3	181,8	180,1	201,7	181,4
Umsatzerlöse	116,1	115,6	131,0	114,2	65,5	63,3	70,2	66,2	181,7	178,9	201,2	180,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	11,8	18,1	21,1	11,2	25,0	16,1	34,0	24,8	36,8	34,2	55,1	36,0
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	10,1	15,7	16,1	9,8	-	-	-	-	20,2	19,1	27,4	20,0
EBITDA	14,4	20,4	23,1	13,2	25,0	16,1	34,0	24,8	39,4	36,5	57,1	38,0
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	12,4	17,7	17,6	11,5	-	-	-	-	21,7	20,4	28,4	21,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	14,3	19,3	24,2	14,6	25,0	16,1	34,0	24,8	39,3	35,5	58,2	39,4
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	12,3	16,7	18,4	12,8	-	-	-	-	21,6	19,8	28,9	21,9
Business Free Cash Flow	6,7	25,3	12,3	39,5	14,1	25,6	24,6	24,3	20,8	50,9	36,9	63,8

in Mio €	2013 wie berichtet			2013 Anpassung			2013 angepasst		
	Jan.-Juni	Jan.-Sept.	Jan.-Dez.	Jan.-Juni	Jan.-Sept.	Jan.-Dez.	Jan.-Juni	Jan.-Sept.	Jan.-Dez.
Gesamterlöse	233,1	364,5	479,6	128,8	199,1	265,4	361,9	563,6	745,0
Umsatzerlöse	231,8	362,7	476,9	128,8	199,1	265,2	360,6	561,8	742,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	29,9	51,0	62,2	41,1	75,1	99,9	71,0	126,1	162,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	12,9	14,1	13,0	-	-	-	19,7	22,4	21,8
EBITDA	34,8	57,9	71,1	41,1	75,1	99,9	76,0	133,0	171,0
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	15,0	16,0	14,9	-	-	-	21,1	23,7	23,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	33,6	57,8	72,5	41,1	75,1	99,9	74,8	132,9	172,4
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	14,5	15,9	15,2	-	-	-	20,7	23,7	23,2
Business Free Cash Flow	32,1	44,4	83,9	39,7	64,3	88,6	71,8	108,7	172,5

→ [Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten](#)

Mit Wirkung vom 15. Mai 2014 hat Uta Kemmerich-Keil die Spartenleitung übernommen und somit Udit Batra in seiner Position als President und Chief Executive Officer von Consumer Health abgelöst. Kemmerich-Keil hatte zuvor die Leitung der Geschäftseinheit Allergopharma inne.

Performance Materials

Die Sparte Performance Materials umfasst das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Sie bietet Hightech-Performance-Anwendungen in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Beschichtungen, Drucktechnik, Kunststoffanwendungen und Kosmetik an. Durch die Übernahme von AZ Electronic Materials (AZ), einem führenden Anbieter von Hightech-Materialien für die Elektronikindustrie, konnte die Sparte im hochdifferenzierten Premiumsegment der Hightech-Materialien und funktionellen Spezialchemikalien signifikant gestärkt werden. Der offizielle Abschluss der Übernahme erfolgte am 2. Mai 2014. Am 27. Juni 2014 übte Merck schließlich sein Recht auf Abfindung (compulsory acquisition right, auch Squeeze-Out genannt) aus, so dass am 2. Juli 2014 alle noch ausstehenden Aktien an Merck übertragen wurden. Im Dezember 2013 hatte Merck den AZ-Aktionären ein Barangebot in Höhe von 403,5 GBpence je Aktie oder insgesamt rund 1,9 Mrd € unterbreitet.

Der Anteil von Performance Materials an den Umsatzerlösen des Konzerns stieg im zweiten Quartal 2014 auf 18% und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) auf 25%. Dabei sind die Ergebnisse von AZ seit 2. Mai 2014 berücksichtigt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen für das zweite Quartal lag nach dem Zusammenschluss mit AZ bei 44,8% der Umsatzerlöse.

Performance Materials ist in vier Geschäftseinheiten unterteilt: Liquid Crystals, Pigments & Cosmetics, Advanced Technologies und AZ. Das Geschäft mit Flüssigkristallen (Liquid Crystals) erwirtschaftet mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse der Sparte. Mit einem großen Marktanteil hat sich Merck als weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich Flüssigkristallmischungen etabliert, einem insgesamt hoch konsolidierten Markt. Zudem bestehen hohe Markteintrittsbarrieren aufgrund der technologischen Komplexität von Flüssigkristallen und der hohen Qualitätsanforderungen von Kunden und Konsumenten. Zu den Kunden im Flüssigkristallgeschäft gehören die sieben größten Hersteller von LC-Displays. Die Sparte verfügt über die breiteste Produktpalette in der Industrie und bietet unter anderem Flüssigkristalle an, die auf der PS-VA- und der IPS-Technologie basieren. So kann Performance Materials den individuellen Bedürfnissen der Kunden gerecht werden und Lösungen für alle Displaygrößen – von Smartphones über Tablet-PCs bis hin zu den größten TV-Bildschirmen – anbieten.

Mit der vollständigen Übernahme des niederländischen Start-up-Unternehmens für Smart-Window-Technologie Peer+ zum 1. Juli 2014 treibt Merck zudem die Zukunftstechnologie Flüssigkristallfenster (Smart Windows) weiter voran. Die Sparte produziert und vertreibt auch Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light-Emitting Diodes/OLED), die in neuen Beleuchtungsanwendungen und Displaytechnologien verwendet werden.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics entwickelt und vermarktet indes ein umfassendes Produktportfolio von Effektpigmenten und funktionellen Materialien. Die Pigmente werden vor allem in Automobil- und Industrielacken, Kunststoffen, Druckerzeugnissen, Lasermarkierungen, Kosmetika und Anwendungen für Fälschungssicherheit verarbeitet. Teil des Produktportfolios sind auch hochwertige Kosmetikwirkstoffe beispielsweise für den Einsatz in der Hautpflege, in Sonnenschutz- oder Insektenschutzmitteln.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies unterstützt mit innovativer Forschung und Entwicklung das Wachstum und die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der Sparte Performance Materials.

In der Integrationsphase wird auch AZ als eigenständige Geschäftseinheit in der Sparte Performance Materials geführt, bis eine Entscheidung über die endgültige Struktur getroffen wurde. Merck hat bereits mit der Integration von AZ und seiner weltweit rund 1.150 Mitarbeiter begonnen. Mit einem Jahresumsatz von rund 730 Mio US-\$ im Jahr 2013 ist AZ ein führender Anbieter von Hightech-Materialien mit Produktionsschwerpunkt in Asien, wo das Unternehmen fast 80% seiner Umsätze erzielte. Dabei erwirtschaftete AZ mehr als drei Viertel seiner Umsätze mit Produkten, die in ihren jeweiligen Märkten führend sind. Die Produkte von AZ sind essentieller Bestandteil von integrierten Schaltkreisen, Flachbildschirmen und Leuchtdioden (LED). Somit ist AZ ein wichtiger Partner global führender Elektronikhersteller, da die chemischen Technologien des Unternehmens es ihnen ermöglichen, bestehende Prozesse zu verbessern und innovative neue Produkte zu entwickeln.

→ [Die Merck-Gruppe und ihre Sparten](#)

Merck Millipore

Die Sparte Merck Millipore verfügt über eine breite Produkt- und Technologiepalette sowie innovative Lösungen im Bereich Life-Science. Life-Science umfasst die Forschungsgebiete der Natur- und Ingenieurwissenschaften, die sich mit dem Aufbau und dem Verhalten lebender Organismen befassen. Die Produkte und Dienstleistungen der Sparte werden in Forschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln chemischen oder biotechnologischen Ursprungs sowie für Forschungs- und Anwendungslabore eingesetzt. Die Sparte entstand 2010 durch die Übernahme der Millipore Corporation. Sie ist einer der führenden Anbieter von Life-Science-Tools.

Im zweiten Quartal 2014 trug Merck Millipore 23% zu den Umsatzerlösen des Konzerns und 19% zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Der Großteil der Umsatzerlöse stammt dabei aus dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien. Auf dieser Basis generiert die Sparte wiederkehrende Umsatzerlöse und stabile, attraktive Cash Flows. Eine stark diversifizierte und treue Kundenbasis sorgt zudem für ein niedriges Risikoprofil. Zugleich profitiert Merck Millipore von seinem breiten Portfolio und seiner globalen Aufstellung. Merck Millipore ist in drei Geschäftseinheiten unterteilt: Bioscience, Lab Solutions und Process Solutions mit einer Vielzahl von spezialisierten Geschäftsfeldern.

Zu den wesentlichen Produktgruppen der Geschäftseinheit Bioscience zählen Tools und Verbrauchsmaterialien für die Filtration und Probenvorbereitung, Reagenzien und Kits für zellbiologische Experimente sowie kleine Tools und Verbrauchsmaterialien für die Zellanalyse. Mit diesen Produkten unterstützt Merck Millipore seine Kunden dabei, komplexe biologische Systeme zu verstehen und neue Zielmoleküle zu identifizieren. Der Anteil der Geschäftseinheit Bioscience an den Spartenumsätzen betrug im zweiten Quartal 2014 15%. Mit den umfassenden und validierten Anwendungen von Merck Millipore können Forschungsprozesse schneller und effizienter gestaltet werden. Die Geschäftseinheit Bioscience ist hochinnovativ mit neuen Produkten wie dem bildgebenden Durchflusszytometer Amnis ISX oder dem biomolekularen Quantifizierungssystem Direct Detect™.

Die Geschäftseinheit Lab Solutions fertigt Produkte für die Forschung sowie für analytische und klinische Labore in unterschiedlichsten Industrien. Die Geschäftseinheit lieferte im zweiten Quartal 41% der Umsatzerlöse von Merck Millipore. Sie gehört zu den führenden Anbietern von Laborwasseraufbereitungsgeräten, Laborchemikalien und Verbrauchsmaterialien. Ferner entwickelt und verkauft Lab Solutions Testlösungen, um mikrobielle Kontaminationen, etwa in pharmazeutischen Produkten, Lebensmitteln oder Trinkwasser, nachzuweisen. Für die anorganische Chemie liefert Lab Solutions hochreine Reagenzien, darunter Salze, Säuren, Ätzalkalien und Puffer, aber auch Referenzmaterialien für die instrumentelle Analytik sowie Produkte für die anorganische Spurenanalyse.

Die Geschäftseinheit Process Solutions bietet Pharma- und Biotechnologieunternehmen eine Vielzahl von Produkten, die es den Kunden ermöglichen, Arzneimittel chemischen und biotechnologischen Ursprungs sicher, effizient und kostengünstig zu entwickeln. Mit ihrem Angebot an stetigen Innovationen gekoppelt mit höchsten Qualitätsstandards und hoher Lieferzuverlässigkeit trug die Geschäftseinheit im zweiten Quartal 2014 mit 44% zu den Spartenumsätzen bei.

Darüber hinaus hat die Geschäftseinheit mehr als 400 Chemikalien zur Synthese von pharmazeutischen Wirkstoffen sowie Substanzen für den Wirkstofftransport in ihrem Portfolio. Das Angebot für die biotechnologische Produktion umfasst Produkte zur Unterstützung des Zellwachstums und der Genexpression, außerdem eine breite Palette von Filtrationssystemen sowie Salze und Zuckerstoffe. Die Einweglösungen der Geschäftseinheit Process Solutions bieten biopharmazeutischen Kunden höhere operative Flexibilität, da zeit- und kostenintensive Reinigungsverfahren entfallen. Ferner sind diese Einweglösungen mit verschiedenen Produkten kompatibel, wodurch sich die Anschaffungskosten der Kunden reduzieren.

Am 15. Mai 2014 übernahm Udit Batra, der ehemalige Leiter von Consumer Health, als President und Chief Executive Officer die Leitung von Merck Millipore und tritt in dieser Funktion die Nachfolge von Robert Yates an.

Ziele und Strategien der Merck-Gruppe

Merck hat im Jahr 2007 einen Transformationsprozess gestartet, der zum Ziel hat, die Zukunft mit profitabilem Wachstum in hochspezialisierten Nischenmärkten in den Bereichen Pharma und Chemie zu sichern.

Das Jahr 2018 markiert das 350-jährige Jubiläum von Merck. Die dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“ zu Grunde liegenden allgemeinen Grundsätze und die Konzernstrategie sollen auch nach 2018 als Kompass dienen.

Allgemeine Grundsätze

Merck orientiert sich bei allen Geschäftsaktivitäten an allgemeinen Grundsätzen. Sie dienen allen Verantwortlichen des Unternehmens als Orientierung bei ihren strategischen Überlegungen und Entscheidungen. Die Gesellschaftsstruktur von Merck mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und Vertretern der Merck-Familie als persönlich haftenden Gesellschaftern verpflichtet die Geschäftsleitung dazu, ein besonderes Augenmerk auf die langfristige Wertentwicklung zu legen. Daher spielt Nachhaltigkeit bei Merck eine besondere Rolle. Ziel ist es, die langfristige Entwicklung des Unternehmens mit berechtigten Interessen der Aktionäre in Einklang zu bringen, die für ihre Beteiligung an Merck oftmals kürzere Zeitfenster als der persönlich haftende Gesellschafter einplanen. Daher soll das Geschäftsportfolio von Merck stets so ausbalanciert sein, dass es eine optimale Mischung zwischen unternehmerischen Chancen und Risiken widerspiegelt. Dies erreicht Merck zum einen durch eine sektorale Diversifizierung in die Bereiche Pharma, Chemie und Life-Science-Tools sowie durch die geographisch breit gestreuten Wachstumsquellen.

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit gilt für Merck jedoch nicht nur im Hinblick auf wirtschaftliche Aspekte. Vielmehr schließt er auch die gesellschaftliche Verantwortung sowie den Schutz der Umwelt mit ein. Merck will mit seinem bestehenden und künftigen Produktportfolio einen Beitrag dazu leisten, globale Herausforderungen zu lösen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Auch deshalb ist Innovation die Basis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, sie ist die Grundvoraussetzung für künftiges Wachstum.

Die Merck-Gruppe arbeitet beständig an innovativen Produkten und Dienstleistungen für Kunden und Patienten und verbindet dies mit einem kontinuierlichen Prozess interner Innovation in allen Bereichen des Unternehmens.

Konzernstrategie

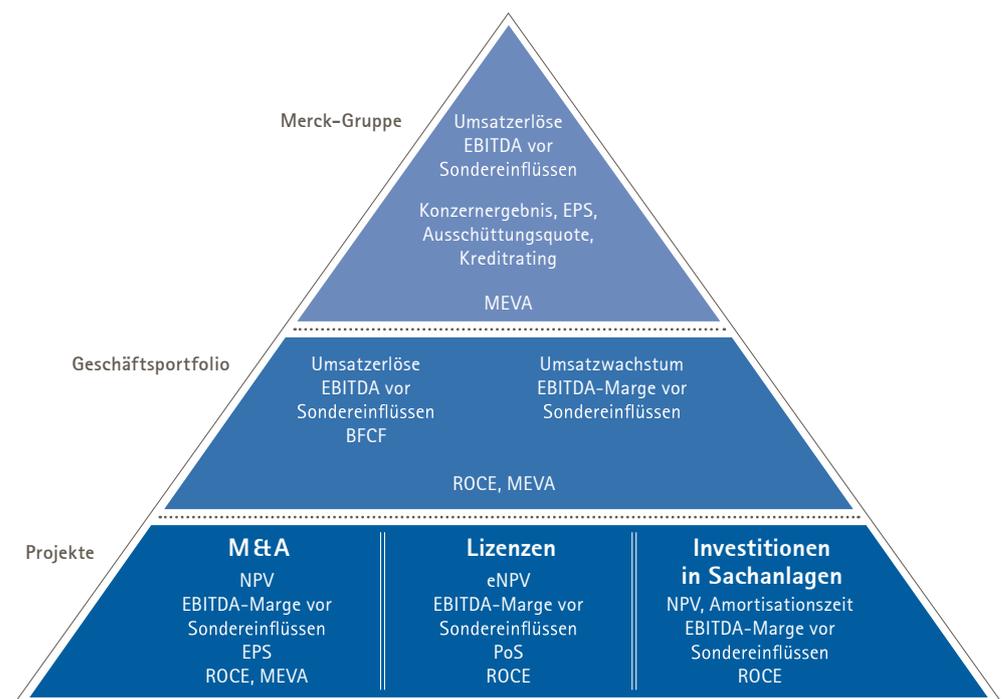
Im Fokus der Geschäftsaktivitäten von Merck stehen hochwertige und innovative Spezialprodukte aus den Bereichen Pharma und Chemie. Ziel von Merck ist, nachhaltiges und profitables Wachstum vornehmlich organisch und durch die Weiterentwicklung bestehender Kompetenzen zu erreichen, aber auch durch gezielte Akquisitionen, die das bisherige Kompetenzfeld sinnvoll ergänzen beziehungsweise erweitern. Aufbauend auf den starken Markenprodukten in allen vier Sparten will Merck Erträge erzielen, die weitgehend unabhängig vom jeweiligen Konjunkturzyklus sind. Darüber hinaus ist es das Ziel, die starke Marktposition in den Emerging Markets mittel- und langfristig weiter auszubauen. Im zweiten Quartal 2014 haben die Emerging Markets bereits 37% zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen.

Detaillierte Informationen zu konkreten strategischen Initiativen der Merck-Gruppe sowie den Geschäftsstrategien der einzelnen Sparten finden sich im Merck-Geschäftsbericht 2013.

Steuerungssystem der Merck-Gruppe

Als weltweit tätiges Pharma- und Chemieunternehmen mit vier Sparten, die ein vielfältiges Spektrum an Produkten und Dienstleistungen anbieten, verwendet Merck ein umfassendes System von Kennzahlen zur Steuerung des Geschäftserfolgs. Innerhalb dieses Systems ist die wichtigste Kennzahl zur Messung des operativen Geschäftserfolgs der Merck-Gruppe und ihrer Sparten das EBITDA vor Sondereinflüssen¹. Weitere wichtige finanzielle Messgrößen zur Beurteilung des operativen Geschäftserfolgs sind die Umsatzerlöse und der Business Free Cash Flow (BFCF).

Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen von Merck beinhaltet die wichtigen finanziellen Messgrößen der Merck-Gruppe und bildet einen umfassenden Rahmen von Indikatoren zur Steuerung unseres Geschäfts und die Bestimmung der Prioritäten bei der Allokation flüssiger Mittel. Sie ist in drei Leitungsbereiche gegliedert, die den Einsatz jeweils verschiedener Indikatoren erfordern, nämlich die Merck-Gruppe, das Geschäftsportfolio und Projekte. Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen von Merck legt nicht nur besonderes Gewicht auf die operative Leistung, sondern hebt auch hervor, wie wichtig es ist, eine mittel- und langfristige Wertschöpfung zu erzielen und die flüssigen Mittel denjenigen Investitionsalternativen zuzuweisen, die den größten Erfolg versprechen.



Für eine nähere Erläuterung des internen Steuerungssystems wird auf die Seiten 43 bis 47 des Merck-Geschäftsberichts 2013 verwiesen.

EBITDA vor Sondereinflüssen = Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Sondereinflüssen, EPS = Gewinn je Aktie, MEVA = wirtschaftliche Wertschöpfung durch Merck, BFCF = Business Free Cash Flow, ROCE = Rendite auf das eingesetzte Kapital, NPV = Kapitalwert, eNPV = erwarteter Kapitalwert, PoS = Erfolgswahrscheinlichkeit

¹ Kennzahlen, die nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind.

Forschung und Entwicklung bei Merck

Die Merck-Gruppe erforscht und entwickelt weltweit Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten und Kunden zu verbessern. Das Unternehmen fokussierte sich auch im vergangenen Quartal darauf, Relevanz und Rentabilität seiner Forschungen und Entwicklungen weiter zu optimieren und ging verstärkt Kooperationen mit Dritten ein.

Knapp 4.000 Mitarbeiter forschen weltweit für Merck an Innovationen, mit denen das Unternehmen die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern bedienen kann.

Die Merck-Gruppe hat im zweiten Quartal 2014 rund 394 Mio € für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Das Unternehmen setzt außerdem auf einen neu abgestimmten Mix aus Eigenforschung und kapital-sparenden Kooperationen. Damit erhöht sich die Produktivität der Forschung und zugleich verringert sich der finanzielle Aufwand.

Die organisatorische Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt dem Spartenansatz der Merck-Gruppe. In der Geschäftsleitung zeichnen Stefan Oschmann für die Sparten Merck Serono und Consumer Health und Bernd Reckmann für die Sparten Performance Materials und Merck Millipore verantwortlich.

Neben den Informationen, die unten speziell mit Blick auf das zweite Quartal 2014 folgen, finden Sie weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens auf den Seiten 60 bis 75 des Merck-Geschäftsberichts 2013.

Merck Serono

Immunologie

In der FORWARD-Studie, eine Studie der Phase II zu Sprifermin bei Patienten mit primärer Kniegelenksarthrose, die in Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner von Merck, Nordic Bioscience Clinical Development, durchgeführt wird, wurde mit der Aufnahme von 549 Studienteilnehmern die Rekrutierungsphase abgeschlossen.

Neurologie

Merck und Ono Pharmaceutical haben im zweiten Quartal bekannt gegeben, in gegenseitigem Einvernehmen ihre Lizenzvereinbarung zu Ceralifimod (ONO-4641) zu beenden, da das Projekt nicht die Kriterien des Unternehmens für weitere Investitionen erfüllt. Der Arzneimittelkandidat befindet sich derzeit in Phase II der klinischen Entwicklung in der Indikation schubförmig remittierende Multiple Sklerose (MS).

Opexa Therapeutics, ein Biotechnologie-Unternehmen, das mit Tcelna® eine neuartige T-Zellen-Immuntherapie für MS entwickelt, gab den erfolgreichen Abschluss der Rekrutierung für seine klinische Studie (Abili-T) der Phase IIb bei sekundär progredienter MS bekannt. Merck Serono besitzt eine Option auf die Exklusivlizenz für Tcelna®.

Onkologie

Im zweiten Quartal gab es mehrere Veränderungen, die Mercks Onkologieprojekte betreffen. Auf der Jahrestagung 2014 der American Society of Clinical Oncology (ASCO) wurden neue Biomarkerergebnisse aus einer retrospektiven Analyse der abgeschlossenen Phase-III-Studie CRYSTAL vorgestellt. In dieser Studie wurde die Kombinationsbehandlung Erbitux® plus FOLFIRI mit alleiniger FOLFIRI-Chemotherapie verglichen. In die Analyse wurde eine Untergruppe von Patienten mit metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) vom KRAS-Wildtyp (Exon 2) einbezogen. Eine signifikante klinische Verbesserung wurde bei Patienten mit mCRC vom RAS-Wildtyp (definiert als fehlende Mutationen in den Exons 2, 3 oder 4 des KRAS-Gens und/oder den Exons 2, 3 oder 4 des NRAS-Gens) unter Hinzunahme von Erbitux zur Standardchemotherapie FOLFIRI im Vergleich zu alleiniger FOLFIRI-Therapie als Erstlinienbehandlung beobachtet. Die Verbesserung zeigte sich in einer Steigerung der Ansprechrate um 27,7%, einer Verlängerung des medianen progressionsfreien

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

Überlebens um 3,0 Monate und des medianen Gesamtüberlebens um 8,2 Monate. Diese Analyse der CRYSTAL-Studie sowie ähnliche Analysen der OPUS-Studie zum Vergleich von Erbitux® plus FOLFOX zu alleiniger FOLFOX-Therapie bestätigen, dass die Testung auf den RAS-Biomarker für die individualisierte Patientenversorgung essenziell ist und einen wirklich personalisierten Ansatz bei der Behandlung von metastasiertem Kolorektalkarzinom (mCRC) darstellt. Diese Ergebnisse stehen in Einklang mit dem aktualisierten EU-Label.

Die chinesische Zulassungsbehörde (SFDA) erteilte eine negative Stellungnahme bezüglich der Zulassung von Erbitux® in der Indikation Plattenepithelkarzinom des Kopfes und Halses (SCCHN), da sie die vergleichende Studie (bridging study) mit chinesischen Patienten für die Erteilung der Zulassung in ihrem Land als unzureichend einschätzte. Merck Serono erwägt deshalb die Möglichkeit, eine kontrollierte randomisierte klinische Studie in China in der Indikation SCCHN durchzuführen. Erbitux® ist für dieses Anwendungsgebiet bereits in mehr als 90 anderen Ländern zugelassen.

Im Berichtsquartal wurde eine Phase-II-Studie mit TH-302, einer Hypoxie-aktivierten Arzneimittelvorstufe aus der Entwicklung, in Kombination mit Pemetrexed als potenzielle Zweitlinientherapie für Patienten mit nicht-plattenepithelalem, nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom (NSCLC) initiiert. Der primäre Endpunkt dieser Studie mit 440 Teilnehmern ist das Gesamtüberleben; zu den sekundären Endpunkten gehören die Sicherheit und Bewertung der Antitumorwirkung quantifiziert als progressionsfreies Überleben und objektive Ansprechrate.

Mit Abituzumab, einem monoklonalen Anti-Integrin-Antikörper, der bestimmte Integrine, die von Tumor- und Endothelzellen exprimiert werden, zum Ziel hat, wurden jüngst zwei Phase-II-Studien beendet. Die Ergebnisse der PERSEUS-Studie zur Behandlung von Patienten mit metastasiertem, kastrationsresistentem Prostatakarzinom wurden auf der ASCO-Jahrestagung 2014 vorgestellt. Beim progressionsfreien Überleben wurde keine signifikante Verbesserung beobachtet, weshalb die Entwicklung in dieser Indikation nicht weiterverfolgt wird. Die Ergebnisse der POSEIDON-Studie zur Kombination von Abituzumab mit Erbitux® und Irinotecan bei mCRC vom KRAS-Wildtyp wurden auf dem 16. Weltkongress der ESMO in der Kategorie gastrointestinale Tumoren vorgestellt. Der primäre Endpunkt eines verlängerten progressionsfreien Überlebens wurde nicht erreicht. Der Zusatz von Abituzumab zu Erbitux® und Irinotecan erzielte ein tendenziell verbessertes Gesamtüberleben; eine hohe Expressierung des Integrins $\alpha\beta6$ wurde als potenzieller prädiktiver Marker einer erhöhten Ansprechrate und eines verlängerten Gesamtüberlebens in den Behandlungsarmen mit Abituzumab identifiziert. Weitere Biomarkeranalysen sind erforderlich, um die aktuellen Ergebnisse zu bestätigen und weiter zu validieren sowie über die zukünftige klinische Entwicklung von Abituzumab in dieser Indikation Auskunft zu geben.

Die Entwicklung von Sym004 in SCCHN (Phase II) wurde eingestellt, zugunsten des strategischen Fokus auf die derzeit laufenden Studien von Sym004 in späteren Anwendungslinien des mCRC (Phase II) und metastasiertem NSCLC (Phase I).

BGB-290 (ein Inhibitor der Poly[ADP-ribose]-Polymerase oder kurz PARP) wird derzeit zusammen mit BeiGene entwickelt. Die Prüfsubstanz ist in die Phase I der Prüfung bei Patienten mit soliden Tumoren eingetreten.

Die weitere Entwicklung von Pimasertib in der Indikation Pankreaskarzinom wurde eingestellt, da die Phase-II-Studie ihren primären Endpunkt des progressionsfreien Überlebens nicht erreichte. Die Phase-I-Studie von Pimasertib mit dem PI3K/mTOR-Inhibitor von Sanofi (SAR245409) wurde beendet. Diese Kombination wird in einer bereits laufenden randomisierten placebokontrollierten Doppelblindstudie der Phase II mit zwei Behandlungsarmen bei geringgradigem serösem Ovarialkarzinom untersucht.

Merck Serono und Mersana Therapeutics, Inc., sind eine Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten eingegangen. In derartigen Konjugaten wird ein Antikörper mit einem zytotoxischen Wirkstoff gekoppelt. Hierbei steuert die Antikörper-Komponente gezielt spezifische Krebszellen an und bringt damit das Therapeutikum direkt zum Zielorgan, wodurch höhere Wirkstoffkonzentrationen an der Tumoralisation erreicht werden sollen. Die Unternehmen wollen die Fleximer®-Technologie von Mersana zur Entwicklung von Immunkonjugaten für verschiedene Zielmoleküle einsetzen. Beide Parteien sind übereingekommen, eine Reihe von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten auf Basis der von Mersana entwickelten Plattformen in Kombination mit verschiedenen Antitumor-Wirkstoffen zu prüfen.

→ [Forschung und Entwicklung bei Merck](#)

Immunonkologie

Erste Daten einer Dosistitrationsstudie der Phase I bei soliden Tumoren mit MSB0010718C, einem in der Entwicklung befindlichen monoklonalen Anti-PD-L1-Antikörper, wurden auf der ASCO 2014 vorgestellt. Eine Dosis zur weiteren Ermittlung der Wirksamkeit wurde identifiziert und Patienten werden aktuell in erweiterten Kohorten von sieben verschiedenen Tumortypen aufgenommen. MSB 0010718C wird außerdem in einer kürzlich gestarteten Phase-II-Studie in der Indikation metastasierendes Merkelzellkarzinom untersucht. Hierbei handelt es sich um einen seltenen, aber an Häufigkeit zunehmenden aggressiven Typ von Hautkrebs, für den es derzeit nur begrenzte Behandlungsmöglichkeiten gibt. In diese multi-zentrische, einarmige, offene Studie werden Patienten eingeschlossen, die bereits eine Chemotherapie erhalten haben.

Merck und MorphoSys sind eine strategische Kooperationsvereinbarung im Bereich Immunonkologie eingegangen, um gemeinsam therapeutische Antikörper gegen Immun-Checkpoints zu identifizieren und entwickeln. Im Rahmen der Vertragsbedingungen wollen die Unternehmen gemeinsam Therapien entwickeln, die die natürlichen Tumorabwehrkräfte des Immunsystems modulieren sollen. MorphoSys, ein führendes Unternehmen im Bereich der rein humanen Antikörpertechnologien, wird seine geschützte Antikörperphagenbibliothek Ylanthia® und weitere Technologie-Plattformen einsetzen, um Antikörper gegen die ausgewählten Zielmoleküle zu identifizieren. Merck Serono bringt ein breites Portfolio und Expertise im Bereich der Immunonkologie und klinischen Entwicklung ein und wird die Projektverantwortung ab Phase I der klinischen Entwicklung komplett übernehmen.

Weitere Highlights

Am 1. Juli gab Merck die umfangreiche finanzielle Unterstützung des GFI-Programms (Grant for Fertility Innovation) bekannt. Die Fördergelder für 2014 und 2015 werden sich auf insgesamt bis zu 2 Mio € belaufen. Die Ankündigung erfolgte im Rahmen der 30. Jahrestagung der Europäischen Gesellschaft für humane Reproduktion und Embryologie (ESHRE). Das 2009 eingeführte GFI-Förderprogramm hat sich zum Ziel gesetzt, innovative translationale Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Fertilität in konkrete Gesundheitslösungen umzuwandeln, um die Erfolgsrate der assistierten Reproduktionstechnologie (ART) zu verbessern. 640 Anträge aus über 50 Ländern in aller Welt gingen in den vergangenen fünf Jahren beim GFI-Förderprogramm ein. Bei der diesjährigen Preisverleihung erhielten neun Projekte aus acht Ländern Fördergelder.

Anlässlich der 67. Jahrestagung der Weltgesundheitsversammlung (WHA) hat Merck im Mai die Gründung einer globalen Allianz vorgeschlagen, um die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei ihrem ehrgeizigen Ziel zu unterstützen, die parasitäre Wurmerkrankung Bilharziose auszurotten. Merck selbst wird zu den Gründungsmitgliedern dieser neuen globalen Initiative zählen. Merck ruft unterschiedliche Interessensgruppen, die sich bei der Bekämpfung vernachlässigter Tropenkrankheiten (NTDs) engagieren, zum gemeinsamen Handeln auf, um verbleibende Lücken zu schließen und Herausforderungen auf dem Weg zur Ausrottung der Krankheit zu meistern. Merck selbst hat sich verpflichtet, die Anzahl der gespendeten Praziquantel-Tabletten, die gegen Bilharziose wirken, bis 2016 auf jährlich bis zu 250 Millionen zu erhöhen.

Consumer Health

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Consumer Health liegt auf der stetigen Verbesserung bewährter Rezepturen in Einklang mit den Bedürfnissen der Kunden. Zugleich entwickelt die Sparte ihre etablierten Markenprodukte neben einem Angebot an begleitenden Services weiter, um sie z. B. durch neue Anwendungsformen einfacher in der Handhabung zu gestalten.

→ [Forschung und Entwicklung bei Merck](#)

Performance Materials

Merck ist unangefochtener Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen („liquid crystals“), die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden, sowie einer der führenden Anbieter funktioneller und dekorativer Effektpigmente. Kunden aus den Branchen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Lack, Drucktechnik, Kunststoffanwendungen und Kosmetik nutzen unsere Hightech-Materialien und -Lösungen. Auch im Bereich Performance Materials setzt Merck auf die Wachstumsdynamik der Schwellenländer. Als neuer Bestandteil der Sparte bringt AZ Electronic Materials (AZ) zusätzliche Geschäftsfelder in das Merck-Portfolio ein. AZ bedient zwei Hauptmärkte: den Bereich der Integrated Circuit (IC)-Chemikalien zur Chip-Herstellung und Chemikalien für den Display-Bereich (Optronics).

Liquid Crystals

Im Bereich der mobilen LC-Displays hat Merck einen neuen LC-Schaltmodus entwickelt, der das Potenzial hat, die Lichtdurchlässigkeit des Displays um 20 Prozent zu steigern. Erste Produkte, die auf diesem neuen Schaltmodus basieren, werden im Laufe des Jahres 2014 auf den Markt kommen. Vorteile der neuen Technik: Zum einen verbrauchen sie weniger Strom und die Batterie-Lebensdauer der mobilen Endgeräte wird erhöht, zum anderen steigt die Qualität der mobilen Displays und stärkt den Trend zu höheren Auflösungen.

Die strategische Merck-Initiative LC 2021 bündelt zukünftige LC-Aktivitäten – mit besonderem Fokus auf Anwendungen außerhalb von Displays. So können Flüssigkristalle beispielsweise die Licht- und Wärmedurchlässigkeit von Fenstern in Gebäudefassaden regulieren. Um diese strategische Ausrichtung zu stärken, hat Merck zum 1. Juli 2014 die verbleibenden 30% des niederländischen Spezialisten für Smart-Window-Technologie Peer+ übernommen, wie Merck am 30. Juni mitgeteilt hat. Mit dieser Akquisition kann Merck schneller LC-Materialien für diese Anwendungen entwickeln und Kooperationen mit Partnern in der Glas- und Fassadentechnologie eingehen.

OLED

Organische lichtemittierende Dioden – kurz OLED – werden in neuen Beleuchtungsanwendungen und Display-Technologien verwendet. Sie stehen für brillante Farben und scharfe Bilder aus jedem Blickwinkel, eine lange Lebensdauer und höchste Energieeffizienz. OLEDs ermöglichen es zudem, Displays auch in runden Formen oder flexibel zu gestalten – damit sind sie für den Einsatz in neuesten technischen Anwendungen prädestiniert. Ein Beispiel sind sogenannte „smart watches“, Armbanduhren mit zusätzlichen Computerfunktionalitäten und Internetzugriff.

Die Merck-Produktlinie für diese Art der Anwendungen heißt livlux®. Auf Basis seiner mehr als zehnjährigen Erfahrung hat Merck ein starkes Portfolio an weltweiten Patenten aufgebaut. Entwicklungspartnerschaften mit Kunden sind dabei ein Weg, neue Technologien zu erproben und zur Marktreife zu führen. So hat die Sparte gemeinsam mit dem Druckerhersteller Seiko Epson eine Technologie etabliert, mit der sich OLED-Displays drucken lassen. Während Merck sein Know-how aus der OLED-Materialentwicklung und in der Entwicklung von Tinten in die Kooperation einbrachte, steuerte Seiko Epson seine Kompetenzen für Druckköpfe mit Mikro-Piezo-Inkjet-Technologie und das Prozess-Know-how bei. Der Vorteil der gemeinsam entwickelten Technologie: geringere Kosten und höhere Materialeffizienz. Denn im Vergleich zu aufgedampften OLED-Displays erfolgt das Aufbringen der Materialien bei gedruckten OLED-Displays bei Raumtemperatur unter Normaldruck. Zudem wird bei diesem Verfahren Material nur dort abgeschieden, wo auch tatsächlich Dioden entstehen.

Hochwertige Pigmente und funktionelle Materialien

Neben hochwertigen dekorativen Effektpigmenten bietet Merck auch funktionelle Materialien an, die zum Beispiel in der Lasermarkierung von Kunststoffen, in leitfähigen Beschichtungen sowie in der Wärmereflexion für Gewächshäuser Anwendung finden. Die jüngste Entwicklung auf dem Gebiet der Effekte sind Pigmente der Marke Meoxal®. Diese bestechen durch eine außergewöhnlich hohe Farbsättigung und hervorragende Performance. Der Grund ist eine innovative Schichttechnologie, bei der Aluminium-Flakes als Substrat eingesetzt werden. Die Produkte sind für vielfältige High-Performance-Anwendungen geeignet, insbesondere für Automobil- und Kunststofflackierungen. Der Launch des dritten Pigments der neuen

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

Pigmentserie – Meoxal® Atacama Red – fand im zweiten Quartal 2014 statt. Mit Xirallic® NXT bringt Merck eine neue patentgeschützte Produktgeneration der bekannten High-Tech-Effektpigmente auf den Markt, die den Kunden einen außergewöhnlichen „Living-Sparkle-Effekt“, hohes Styling-Potenzial und konsistente Qualität bietet. Das erste Produkt der neuen Generation – Xirallic® NXT Panthera Silver – ist ein dunkelgrauges, metallisch wirkendes Effektpigment, das Merck seit April anbietet.

AZ Electronic Materials

Im Geschäftsbereich IC Materials (Integrated Circuit Materials), der Produkte für integrierte Schaltkreise liefert, hat AZ für die Halbleiterindustrie eine Produkt-Palette für Anwendungen der „Extreme UV Lithography“ (EUV) entwickelt, die bereits bei mehreren Kunden für ihre Prozesse qualifiziert ist. Die erhöhte Komplexität der Strukturzeugung schafft Möglichkeiten für neue Materialien. Die „Shrink“-Technologie erlaubt es, lithographisch erzeugte Strukturen nachträglich zu verkleinern, und so Auflösungsbeschränkungen der Belichtungstechnologie kostengünstig zu umgehen. Neue Produkte stehen kurz vor dem Produktionseinsatz. AZ ist führend in Directed Self Assembly (DSA), eine wegweisende Technologie, die von allen Herstellern fortgeschrittener Halbleiter intensiv verfolgt wird. Bei DSA ist die Information für kleinste Strukturen bereits in der chemischen Natur des Beschichtungsmaterials enthalten. Darüber hinaus forscht AZ intensiv auf dem Gebiet dicker Perhydropolysilazan-Produkte für die 3D-Chip-Technologie sowie neuartiger Isolationsmaterialien.

Die Weiterentwicklung der Flachbildschirm-Technologie zu größeren Formaten und höheren Taktfrequenzen erfordert inzwischen Strukturgrößen an der Grenze der Auflösungsfähigkeit der Belichtungsgeräte. AZ konnte im Geschäftsbereich Optronics die sogenannte Tandem-Harz-Technologie mit einer besonderen Molekulargewichts-Verteilung aus dem IC-Bereich übertragen und somit eine Photoresist-Auflösung nahe der theoretischen Grenze erreichen. Bei der Silizium-Technologie befinden sich neue Siloxan-Materialien in fortgeschrittenen Test-Stadien: als Planarisierungs-Schichten für hochauflösende Bildschirme und als Dünnschicht-Barriere für OLED-Beleuchtungen.

Merck Millipore

Merck Millipore hat im zweiten Quartal 2014 begonnen, 12 Mio € in sein Werk im französischen Molsheim zu investieren, um die Produktionskapazitäten für gebrauchsfertige Nährmedien zu erweitern, die Liefertreue der Produkte für Kunden in der Region zu verbessern und die Hycon-Produktlinien von Heipha weiterzuführen. Mit der gesteigerten Produktionskapazität kann die Nachfrage am globalen Markt bedient werden und es wird eine ausreichende Kapazität für weiteres Marktwachstum sichergestellt.

In der Geschäftseinheit Bioscience wurde die RNA-Reprogrammierungstechnologie Simplicon™ eingeführt. Hierbei kommt synthetische, sich selbst replizierende RNA zum Einsatz, um humane induzierte pluripotente Stammzellen (iPSCs) mittels eines einzigen Transfektionsschritts in großen Mengen zu erzeugen. Diese effiziente Reprogrammierung somatischer Zellen stellt ein besser definiertes und sichereres System für die Erzeugung von iPSC dar.

Die Geschäftseinheit Process Solutions stellte ihr neues Formulierungslabor in Indien vor. Es ist das erste außerhalb Europas. Das Labor ist strategisch in Nerul im Bezirk Neu-Mumbai angesiedelt und damit von den großen Produktionszentren für Arzneimittel in Ahmedabad, Goa und Hyderabad aus leicht zu erreichen. Das Formulierungslabor mit seinen Einrichtungen bietet Kunden der Pharmabranche Dienstleistungen und Anwendungsunterstützung für feste Darreichungsformen. Die Geschäftseinheit Process Solutions hat ihr Provantage®-Serviceangebot rund um biotechnologische Upstreamprozesse auf den nordamerikanischen Markt ausgeweitet. Kunden in Nordamerika haben jetzt ebenfalls Zugang zu Medien- und Feed-Screening, Materialherstellung in kleinem Maßstab und Optimierung der Bedingungen für Scale-up und Technologietransfer..

Im zweiten Quartal feierte Merck Millipore außerdem das 40-jährige Jubiläum des Steritest™-Systems, des ersten geschlossenen Filtrationsgeräts für die Sterilitätsprüfung. Seit der Einführung des Steritest™-Systems im Jahr 1974 hat Merck Millipore die Standards bei der Sterilitätsprüfung verbessert und damit das Risiko von falsch-positiven oder falsch-negativen Ergebnissen verringert, die Verlässlichkeit gesteigert und Arbeitsabläufe für Mikrobiologen in der ganzen Welt optimiert. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Sterilitätsprüfung bringt Merck Millipore dieses Jahr drei neue Pumpen auf den Markt.

Die Merck-Aktie

Auf einen Blick

Die Merck-Aktie erzielte im Verlauf des zweiten Quartals 2014 einen Wertzuwachs von fast 4%. Damit lag sie mit etwa 1 Prozentpunkt leicht über dem DAX®. Im Vergleich zu den relevanten Industrie-Indizes ergab sich ein gemischtes Bild: Während die Aktie mit dem relevanten Index für die Chemie-Branche etwa gleichauf lag, blieb sie im Bereich Pharma etwas mehr als 1 Prozentpunkt unter dem Branchenindex.

In absoluten Zahlen ausgedrückt erreichte die Merck-Aktie am 12. Juni 2014 mit 64,40 € ihren Quartalshöchstkurs (Kurswert rückwirkend auf den unten beschriebenen, im Verhältnis 1:2 vollzogenen Aktiensplit angepasst) und lag am Quartalsende mit einem Schlusskurs von 63,39 € nur leicht darunter. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen belief sich im zweiten Quartal 2014 auf 515.000 Aktien und verringerte sich damit um etwa 1% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Der Aktiensplit im Verhältnis 1:2 wurde mit Wirkung vom 30. Juni 2014 vollzogen. Am 9. Mai 2014 hatte die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Merck KGaA dergestalt neu einzuteilen, dass eine bestehende Stückaktie der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,60 € in zwei Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,30 € geteilt wird (Aktiensplit). Dies hatte keine Auswirkung auf die Kursentwicklung im Berichtsquartal.

Der Kurs der Merck-Aktie fiel im Verlauf des ersten Halbjahrs 2014 um etwa 3%. Damit schnitt die Aktie im Vergleich zu allen relevanten Indizes schlechter ab, was hauptsächlich auf ihre ausgeprägte Schwäche im ersten Quartal 2014 zurückzuführen ist. Im Vergleich zum DAX® schnitt die Aktie im ersten Halbjahr 2014 um knapp 6 Prozentpunkte schlechter ab. Sie lag rund 5 Prozentpunkte unter dem relevanten Index der Chemie-Branche und fast 12 Prozentpunkte unter dem Pharma-Index.

Kursentwicklung vom 1. April bis 30. Juni 2014



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

■ Merck ■ DAX® ■ MSCI European Pharma Index ■ Dow Jones European Chemical Index

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe

Überblick – 2. Quartal 2014

- Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials erfolgte zum 2. Mai 2014
- Solides organisches Wachstum und akquisitionsbedingte Zuwächse führten trotz anhaltender negativer Wechselkurseffekte zu steigenden Umsatzerlösen
- Emerging Markets trugen wesentlich zum organischen Wachstum bei
- Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen getrieben von der AZ-Erstkonsolidierung und dem Beitrag von Merck Millipore
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen um 2,7% auf 1,16 € angestiegen

Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.863,1	2.841,1	0,8	5.527,9	5.601,6	-1,3
Umsatzerlöse	2.795,5	2.743,9	1,9	5.409,4	5.404,3	0,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	-5,2	909,3	864,8	5,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	15,8	17,0		16,8	16,0	
EBITDA	767,0	793,1	-3,3	1.537,2	1.546,9	-0,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	27,4	28,9		28,4	28,6	
EBITDA vor Sondereinflüssen	845,7	826,4	2,3	1.652,7	1.627,5	1,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	30,3	30,1		30,6	30,1	
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,70	0,73	-4,1	1,45	1,34	8,2
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€) ¹	1,16	1,13	2,7	2,32	2,19	5,9
Business Free Cash Flow	632,2	783,8	-19,3	1.316,3	1.376,7	-4,4

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Siehe Abschnitt „Ergebnis je Aktie“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Merck-Gruppe konnte im zweiten Quartal 2014 ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 3,4% erzielen. Durch Akquisitionen / Veräußerungen erhöhten sich im Saldo die Umsätze um 3,0% beziehungsweise um 83 Mio €. Die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung der AZ Electronic Materials bei der Sparte Performance Materials wirkte sich im Berichtsquartal mit 89 Mio € positiv auf die Gruppenumsätze aus (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.“). Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6 Mio € (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions“). Ein weiterhin starker Euro führte im zweiten Quartal 2014 zu negativen Wechselkurseffekten von -4,5%, die hauptsächlich aus dem US-Dollar, dem Japanischen Yen und lateinamerikanischen Währungen resultierten. Insgesamt ergab sich damit im zweiten Quartal 2014 ein leichter Umsatzanstieg von 52 Mio € beziehungsweise um 1,9% auf 2.796 Mio € (Q2 2013: 2.744 Mio €).

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Sparten – Q2 2014

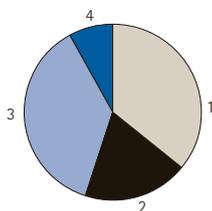
<i>in Mio €</i> <i>Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Merck Serono	1.446,4	3,0	-4,4	-	-1,4
Consumer Health	184,7	8,5	-5,2	-	3,3
Performance Materials	505,7	1,8	-5,1	20,5	17,3
Merck Millipore	658,7	4,0	-4,2	-0,9	-1,1
Merck-Gruppe	2.795,5	3,4	-4,5	3,0	1,9

Alle vier Sparten der Merck-Gruppe verzeichneten im zweiten Quartal 2014 organische Umsatzsteigerungen sowie negative Währungseffekte. Mit einem absoluten Anstieg von 44 Mio €, der einer organischen Steigerungsrate von 3,0% entsprach, leistete Merck Serono absolut gesehen den stärksten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore mit einem organischen Umsatzwachstum von 27 Mio € beziehungsweise einer Steigerungsrate von 4,0% und Consumer Health mit 15 Mio € beziehungsweise 8,5%. Die Sparte Performance Materials erzielte eine organische Umsatzwachstumsrate von 1,8%; dies entsprach einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 8 Mio €.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2014

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Europa	1.006,1	36 %
2 Nordamerika	527,9	19 %
3 Emerging Markets	1.048,3	37 %
4 Übrige Welt	213,2	8 %

Regional betrachtet trug vor allem das dynamische Geschäft in den Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfassen, zum organischen Wachstum der Merck-Gruppe bei 11,1 %, was einem Plus von 107 Mio € entsprach, erzielte die Region ein kräftiges organisches Wachstum, vor allem getrieben von den Sparten Merck Serono und Merck Millipore. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –8,5% und akquisitionsbedingten Auswirkungen von 5,9% erzielte Merck in den Emerging Markets Umsätze in Höhe von 1.048 Mio € (Q2 2013: 967 Mio €). Der Beitrag der Region Emerging Markets zum Konzernumsatz stieg damit im zweiten Quartal 2014 auf 37% (Q2 2013: 35%).

In Europa wurde das leichte organische Umsatzwachstum von 0,5% sowie die akquisitionsbedingte Umsatzerhöhung von 0,5% teilweise durch negative Währungseffekte von –0,2% aufgezehrt, sodass sich insgesamt die in Europa erzielten Umsätze leicht um 0,8% auf 1.006 Mio € (Q2 2013: 998 Mio €) erhöhten. Der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz betrug damit unverändert 36%.

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 528 Mio € (Q2 2013: 563 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um –6,3% zurückgegangen. Mit einem organischen Umsatzrückgang von –3,3%, der hauptsächlich auf geringere Umsatzerlöse bei Merck Serono mit Rebif® zurückzuführen war, negativen Währungseffekten von –4,5% und akquisitionsbedingten Umsatzerhöhungen von 1,6% betrug der Beitrag der Region Nordamerika zum Konzernumsatz 19% (Q2 2013: 21%).

Die Region Übrige Welt, das heißt Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete mit 213 Mio € (Q2 2013: 216 Mio €) einen Anteil von 8% des Konzernumsatzes (Q2 2013: 8%). Maßgeblich verursacht wurde der Umsatzrückgang gegenüber der Vorjahresperiode durch negative Währungseffekte von –7,1%, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren. Zusammen mit einem organischen Umsatzanstieg von 0,5% und akquisitionsbedingten Steigerungen von 5,2% ergaben sich für die Region insgesamt geringere Umsätze von –1,4%.

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	1.006,1	0,5	–0,2	0,5	0,8
Nordamerika	527,9	–3,3	–4,5	1,6	–6,3
Emerging Markets	1.048,3	11,1	–8,5	5,9	8,5
Übrige Welt	213,2	0,5	–7,1	5,2	–1,4
Merck-Gruppe	2.795,5	3,4	–4,5	3,0	1,9

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe um 0,1% auf 5.409 Mio € (Jan.–Juni 2013: 5.404 Mio €). Davon entfielen 3,6% auf organisches Wachstum sowie 1,5% auf Akquisitionen / Veräußerungen. Aus veränderten Wechselkursen ergab sich im ersten Halbjahr 2014 ein Umsatzrückgang von –5,0%, der sich vor allem aus der Kursentwicklung des US-Dollar, aber auch aus der Entwicklung des Japanischen Yen ergab. Alle vier Sparten verzeichneten in den ersten sechs Monaten 2014 positive organische Wachstumsraten. Insbesondere die Sparte Consumer Health konnte erfreuliche organische Umsatzsteigerungen von 7,1% erreichen. Aufgrund der Erstkonsolidierung von AZ wies die Sparte Performance Materials absolut den stärksten Umsatzanstieg aller Sparten auf und erzielte im ersten

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Halbjahr 2014 Umsätze in Höhe von 908 Mio € (Jan.–Juni 2013: 852 Mio €). Regional stieg der Umsatz der Merck-Gruppe in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt organisch am stärksten, und zwar mit Wachstumsraten von 8,4% beziehungsweise 4,0%. In Europa konnte noch ein leichtes organisches Wachstum von 1,1% erreicht werden, während die Umsätze in Nordamerika organisch um –0,5% zurückgingen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Merck-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Merck-Gruppe | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.795,5	2.743,9	1,9	5.409,4	5.404,3	0,1
Lizenz- und Provisionserlöse	67,6	97,2	–30,4	118,5	197,3	–39,9
Gesamterlöse	2.863,1	2.841,1	0,8	5.527,9	5.601,6	–1,3
Herstellungskosten	–828,6	–768,0	7,9	–1.565,1	–1.492,0	4,9
Bruttoergebnis	2.034,5	2.073,1	–1,9	3.962,8	4.109,6	–3,6
Marketing- und Vertriebskosten	–601,5	–616,3	–2,4	–1.151,0	–1.184,6	–2,8
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–139,1	–156,5	–11,1	–275,4	–292,8	–5,9
Verwaltungskosten	–151,0	–137,5	9,8	–283,3	–270,2	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–110,4	–114,5	–3,6	–177,2	–298,5	–40,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	–394,1	–373,5	5,5	–773,0	–779,7	–0,9
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–197,4	–209,4	–5,7	–393,6	–419,0	–6,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	–5,2	909,3	864,8	5,1
Finanzergebnis	–50,2	–48,5	3,5	–84,9	–107,2	–20,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	390,8	416,9	–6,3	824,4	757,6	8,8
Ertragsteuern	–84,8	–100,8	–15,8	–191,0	–172,5	10,7
Ergebnis nach Steuern	306,0	316,1	–3,2	633,4	585,1	8,3
Nicht beherrschende Anteile	–2,7	–0,1	–	–4,9	–3,1	60,1
Konzernergebnis	303,3	316,0	–4,0	628,5	582,0	8,0

Die Lizenz- und Provisionserlöse fielen im zweiten Quartal 2014 um –30,4% auf 68 Mio € (Q2 2013: 97 Mio €). Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang um rund –30 Mio € war hauptsächlich der Wegfall von Lizenzerlösen in der Sparte Merck Serono. Die Gesamterlöse, das heißt die Umsatzerlöse zuzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, stiegen leicht um 0,8% auf 2.863 Mio € (Q2 2013: 2.841 Mio €).

Unter Berücksichtigung der angefallenen Herstellungskosten, die im zweiten Quartal 2014 um 7,9% auf 829 Mio € (Q2 2013: 768 Mio €) anstiegen, erzielte die Merck-Gruppe ein Bruttoergebnis von 2.035 Mio € (Q2 2013: 2.073 Mio €). Die starke Erhöhung der Herstellungskosten stand überwiegend im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von AZ. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die erworbenen Vorräte von AZ auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Für den Zeitraum 2. Mai 2014 bis zum 30. Juni 2014 wurden von diesem Aufwertungsbetrag 30 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, fiel entsprechend um fast drei Prozentpunkte auf 72,8% (Q2 2013: 75,6%), wobei sich neben dem Erstkonsolidierungseffekt auch der erhebliche Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse sowie die negativen Wechselkurseffekte bei den Umsatzerlösen auswirkten.

→ *Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage*

Im zweiten Quartal 2014 enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Rückgabe für Ceralifimod in Höhe von 14 Mio € (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Rückgabe der Lizenzrechte für Ceralifimod“). Für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) waren unter anderem niedrigere Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten sowie Gewinne aus operativen Währungsabsicherungsgeschäften verantwortlich.

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Wesentlichen auf Merck Serono zurückzuführen, somit entfielen 79,1 % (Q2 2013: 78,8 %) der konzernweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf diese Sparte. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Prozent der Umsatzerlöse) der Merck-Gruppe erhöhte sich entsprechend auf 14,1 % (Q2 2013: 13,6%).

Die rückläufigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte ergaben sich vor allem aufgrund des Auslaufens der Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswertes bei der Sparte Merck Serono.

Das operative Ergebnis (EBIT) der Merck-Gruppe ging im Berichtsquartal um 24 Mio € auf 441 Mio € zurück. Dies war überwiegend auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Sondereinflüsse, die niedrigeren Lizenz- und Provisionserträge sowie die negativen Wechselkurseffekte zurückzuführen. Positiv wirkten sich das stabile operative Geschäft sowie die umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Transformations- und Wachstumsprogramms „Fit für 2018“ aus.

Die leichte Erhöhung des negativen Finanzergebnisses auf –50 Mio € war überwiegend auf die einmalige Belastung im Zusammenhang mit der vorzeitigen Ablösung der AZ-Finanzschulden und auf einen negativen Bewertungseffekt aus dem Ansatz des Zeitwerts der Merck Share Units (MSUs) zurückzuführen. Bei den MSUs handelt es sich um virtuelle Merck-Aktien, die berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans zum Ende eines dreijährigen Performance Zeitraums in Aussicht gestellt werden.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 85 Mio € (Q2 2013: 101 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 21,7 % (Q2 2013: 24,2%).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis belief sich auf im zweiten Quartal 2014 auf 303 Mio € (Q2 2013: 316 Mio €) und ergab unter Berücksichtigung des erfolgten Aktensplits ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,70 € (Q2 2013: 0,73 €).

Merck-Gruppe | Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	-5,2	909,3	864,8	5,1
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	326,0	327,7	-0,5	627,9	682,1	-7,9
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	<i>(2,6)</i>	<i>(4,6)</i>	<i>(-43,3)</i>	<i>(3,8)</i>	<i>(31,2)</i>	<i>(-87,7)</i>
EBITDA	767,0	793,1	-3,3	1.537,2	1.546,9	-0,6
Restrukturierungsaufwendungen	20,5	4,9	-	35,6	46,7	-23,8
Integrationskosten / IT-Kosten	20,3	11,7	73,7	34,7	17,4	98,7
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-10,5	16,7	-	-6,4	18,4	-
Akquisitionskosten	45,7	-	-	46,7	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	2,7	-	-	5,0	-2,0	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	845,7	826,4	2,3	1.652,7	1.627,5	1,6

Nach der Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, leicht auf 846 Mio € (Q2 2013: 826 Mio €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 30,3 % (Q2 2013: 30,1 %). Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktensplits belief sich das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) im zweiten Quartal 2014 auf 1,16 € (Q2 2013: 1,13 €).

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte die Merck-Gruppe ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 1.653 Mio€ (Jan.–Juni 2013: 1.627 Mio€). Damit konnte das gute Halbjahresergebnis des Vorjahres sogar noch leicht verbessert werden. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg um einen halben Prozentpunkt auf 30,6% (Jan.–Juni 2013: 30,1%). Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen für die ersten sechs Monate 2014 erhöhte sich um 5,9% auf 2,32 € (Jan.–Juni 2013: 2,19 €).

Vermögens- und Finanzlage

Merck-Gruppe | Bilanzstruktur

	30.06.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio€	in%	in Mio€	in%	in Mio€	in%
Kurzfristige Vermögenswerte	6.204,2	28,9	7.384,5	35,5	-1.180,3	-16,0
davon:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	846,6		980,8		-134,2	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	956,4		2.410,5		-1.454,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.218,8		2.021,4		197,5	
Vorräte	1.618,8		1.474,2		144,6	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	563,6		497,6		66,0	
Langfristige Vermögenswerte	15.272,1	71,1	13.434,1	64,5	1.838,0	13,7
davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	11.424,9		9.867,2		1.557,7	
Sachanlagen	2.793,4		2.647,2		146,3	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.053,8		919,7		134,1	
Bilanzsumme	21.476,3	100,0	20.818,6	100,0	657,7	3,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.149,9	24,0	3.898,8	18,7	1.251,1	32,1
davon:						
Kurzfristige Finanzschulden	2.086,2		440,4		1.645,8	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403,8		1.364,1		39,7	
Kurzfristige Rückstellungen	403,0		494,7		-91,7	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.256,9		1.599,6		-342,7	
Langfristige Verbindlichkeiten	5.111,6	23,8	5.850,6	28,1	-739,0	-12,6
davon:						
Langfristige Finanzschulden	1.937,0		3.257,5		-1.320,5	
Langfristige Rückstellungen	1.004,0		1.011,1		-7,0	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.196,1		910,9		285,2	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	974,4		671,1		303,3	
Eigenkapital	11.214,9	52,2	11.069,2	53,2	145,7	1,3
Bilanzsumme	21.476,3	100,0	20.818,6	100,0	657,7	3,2

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme der Merck-Gruppe belief sich zum 30. Juni 2014 auf 21.476 Mio € und ist damit gegenüber dem 31. Dezember 2013 (20.819 Mio €) um 3,2% angestiegen. Die Veränderung der Bilanzstruktur war vor allem durch die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials S.A. geprägt. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 1.872 Mio € erfolgte vollständig aus liquiden Mitteln. Folglich gingen zum 30. Juni 2014 die Zahlungsmittel auf 847 Mio € (31.12.2013: 981 Mio €) und die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte auf 956 Mio € (31.12.2013: 2.410 Mio €) zurück. Im Zuge der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition wurden die erworbenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte dies bei den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) zu einem Anstieg von 1.059 Mio €. Der aus der Transaktion resultierende Goodwill belief sich auf 841 Mio €. Weitere Angaben bezüglich der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition befinden sich im Abschnitt „Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.“ innerhalb der Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss. Ebenso hing der Anstieg des Nettoumlaufvermögens der Merck-Gruppe auf 2.434 Mio € (31.12.2013: 2.132 Mio €) unter anderem mit der Erstkonsolidierung von AZ zusammen. Die Veränderung der lang- und kurzfristigen Finanzschulden war im Wesentlichen auf die im März 2015 fällige Anleihe der Merck Financial Services mit einem Nominalvolumen von 1.350 Mio € zurückzuführen. Bedingt durch die Zahlung des Kaufpreises für AZ erhöhten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten auf 2.220 Mio € (31.12.2013: 307 Mio €). Die Eigenkapitalquote blieb mit 52,2% (31.12.2013: 53,2%) auf konstant hohem Niveau.

Der Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im zweiten Quartal 2014 auf 632 Mio € (Q2 2013: 784 Mio €) und ging damit um –152 Mio € beziehungsweise um –19,3% zurück. Ausschlaggebend für diese Reduzierung war der Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von AZ stehende Anstieg dieser beiden Bilanzpositionen wurde durch die entsprechende Anpassung wieder neutralisiert. Trotzdem ergab sich aus der Bestandsentwicklung der beiden Positionen eine Mittelbindung, die durch geringere Investitionen und durch das höhere EBITDA vor Sondereinflüssen nicht ausgeglichen wurde.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	845,7	826,4	2,3	1.652,7	1.627,5	1,6
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-96,0	-127,3	-24,6	-158,8	-169,8	-6,5
Veränderungen der Vorräte	-107,2	26,4	-	-144,6	0,9	-
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-174,7	58,3	-	-197,5	-81,9	141,1
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	164,4	-	-	164,4	-	-
Business Free Cash Flow	632,2	783,8	-19,3	1.316,3	1.376,7	-4,4

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte die Merck-Gruppe einen Business Free Cash Flow von 1.316 Mio € (Jan.–Juni 2013: 1.377 Mio €) und konnte damit wieder an das sehr hohe Vorjahresniveau anknüpfen.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Merck Serono

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013 ¹	Veränderung in %
Gesamterlöse	1.510,7	1.560,5	-3,2	2.931,8	3.042,6	-3,6
Umsatzerlöse	1.446,4	1.467,6	-1,4	2.821,3	2.856,3	-1,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	239,7	266,4	-10,0	475,5	436,6	8,9
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	16,6	18,2		16,9	15,3	
EBITDA	444,3	477,7	-7,0	872,3	886,0	-1,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	30,7	32,6		30,9	31,0	
EBITDA vor Sondereinflüssen	452,0	474,8	-4,8	890,1	912,5	-2,5
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	31,3	32,4		31,5	31,9	
Business Free Cash Flow	337,3	485,7	-30,6	817,3	825,7	-1,0

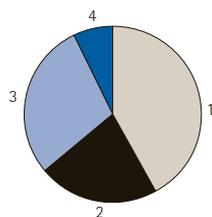
¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im zweiten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Serono ein moderates organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 3,0%. Aufgrund negativer Einflüsse aus Wechselkursveränderungen in Höhe von -4,4% sanken die Umsätze der Sparte jedoch insgesamt leicht um -1,4% auf 1.446 Mio € (Q2 2013: 1.468 Mio €). Zum organischen Umsatzwachstum trugen fast alle Therapiegebiete der Sparte bei. Lediglich mit dem Multiple-Sklerose-Medikament Rebif® wurde die Höhe der Vorjahresumsätze nicht erreicht. Besonders erfolgreich entwickelten sich im zweiten Quartal 2014 die Medikamente der Thyroid-Familie, die bei Erkrankungen der Schilddrüse eingesetzt werden, sowie Gonal-f®, das führende rekombinante Hormonpräparat zur Behandlung von Unfruchtbarkeit.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	614,3	42 %
2 Nordamerika	318,1	22 %
3 Emerging Markets	415,4	29 %
4 Übrige Welt	98,5	7 %

Die umsatzstärkste Region der Sparte, Europa, verzeichnete einen leichten organischen Umsatzrückgang von -0,4% sowie negative Währungseffekte von -0,4% und erzielte damit Umsatzerlöse in Höhe von 614 Mio € (Q2 2013: 619 Mio €). Wie im Vorjahr steuerte Europa mit 42% den größten Anteil zu den Umsätzen der Sparte bei.

In der nach Umsätzen zweitgrößten Region Emerging Markets waren ein starkes organisches Wachstum von 16,7% und erhebliche gegenläufige negative Währungseffekte von -10,3% zu verzeichnen, sodass der Umsatz von 391 Mio € auf 415 Mio € anstieg. Der Anteil dieser Region an den Spartenumsätzen erhöhte sich von 27% im Vorjahresquartal auf 29% im zweiten Quartal 2014. Zum organischen Wachstum trugen hauptsächlich China und Brasilien bei.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika beliefen sich im zweiten Quartal 2014 auf 318 Mio € und sind damit im Vergleich zum Vorjahresquartal (354 Mio €) um –10,2% zurückgegangen. Hierbei entfielen auf die organische Umsatzentwicklung –5,7% und auf negative Währungseffekte –4,6%. Die organische Veränderung war hauptsächlich auf den Umsatzrückgang von Rebif® in den USA zurückzuführen. Nordamerikas Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte reduzierte sich um zwei Prozentpunkte auf 22% (Q2 2013: 24%).

Die Umsatzerlöse in der Region Übrige Welt wuchsen im Berichtsquartal organisch um 1,1%. Die negativen Wechselkurseffekte von –5,9% führten jedoch zu einem Rückgang der Umsätze auf 99 Mio € (Q2 2013: 103 Mio €). Positiv entwickelten sich in der Region insbesondere die Umsatzerlöse mit dem Krebsmedikament Erbitux®. Der Beitrag der Region Übrige Welt zu den Spartenumsätzen betrug unverändert 7%.

Merck Serono | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2014

<i>in Mio €</i> <i>Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamtveränderung
Europa	614,3	–0,4	–0,4	–	–0,8
Nordamerika	318,1	–5,7	–4,6	–	–10,2
Emerging Markets	415,4	16,7	–10,3	–	6,4
Übrige Welt	98,5	1,1	–5,9	–	–4,8
Merck Serono	1.446,4	3,0	–4,4	–	–1,4

Die Entwicklung der beiden umsatzstärksten Produkte der Sparte Merck Serono stellte sich im zweiten Quartal 2014 wie folgt dar:

Das Medikament Rebif®, das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete durch die schwieriger werdende Wettbewerbssituation im zweiten Quartal 2014 einen organischen Rückgang von –2,8%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –4,2% ging der Umsatz mit Rebif® insgesamt um –7,0% auf 464 Mio € (Q2 2013: 499 Mio €) zurück. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war hauptsächlich die Region Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 52% (Q2 2013: 54%) der wichtigste Absatzmarkt für Rebif®. Hier konnten die letztjährigen Preiserhöhungen den Rückgang der Absatzmengen nicht kompensieren, sodass organisch ein Umsatzrückgang von –7,1% hingenommen werden musste. Zusammen mit negativen Währungseffekten von –4,4%, die sich hauptsächlich aus dem US-Dollar ergaben, erzielte Merck Serono in Nordamerika mit Rebif® Umsätze in Höhe von 240 Mio € (Q2 2013: 271 Mio €). In Europa, mit einem Anteil von 38% (Q2 2013: 37%) die zweitstärkste Region, gingen die Umsätze von Rebif® organisch um –5,4% und aufgrund negativer Wechselkurseffekte um –0,5% auf 175 Mio € (Q2 2013: 186 Mio €) zurück. Grund für den organischen Umsatzrückgang war ein zunehmend auch in Europa spürbar schwieriger werdendes Marktumfeld. Die beiden Regionen Emerging Markets und Übrige Welt, die zusammen einen Umsatzanteil von 10% (Q2 2013: 9%) erreichten, verzeichneten im zweiten Quartal 2014 ein Umsatzwachstum.

Die Umsatzerlöse des Krebsmedikaments Erbitux® verzeichneten im zweiten Quartal 2014 ein starkes organisches Wachstum von 11,3%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –4,9% ergab sich insgesamt ein Anstieg der Umsätze um 6,5% auf 229 Mio € (Q2 2013: 215 Mio €). In allen drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte besitzt, entwickelten sich die Umsatzerlöse positiv. In Europa, mit einem Anteil von 57% (Q2 2013: 58%) die umsatzstärkste Region von Erbitux®, stiegen die Umsätze organisch um 3,2%, sodass zusammen mit leicht positiven Währungseffekten von 0,2% Umsätze in Höhe von 130 Mio € (Q2 2013: 125 Mio €) erzielt wurden. Das stärkste organische Wachstum in Höhe von 28,2% verzeichnete die Region Emerging Markets, in der die Sparte mit dem Krebsmedikament Umsatzerlöse von 63 Mio € (Q2 2013: 55 Mio €) erzielte. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux® stieg damit auf 27% (Q2 2013: 26%). Den größten Beitrag hierzu lieferten China und ein Großteil der lateinamerikanischen Länder. Im lateinamerikanischen Raum trugen im zweiten Quartal 2014 Einmallieferungen zum Umsatz bei. In der Region Übrige Welt steigerte Merck Serono die Umsatzerlöse organisch um 14,1%. Zusammen mit gegenläufigen Währungskurseffekten führte dies zu Umsatzerlösen in Höhe von 37 Mio € (Q2 2013: 35 Mio €). In Japan, dem stärksten Wachstumstreiber der vergangenen Quartale, wuchsen die Umsätze um 5,9% organisch und somit weniger stark als in den vorigen Quartalen.

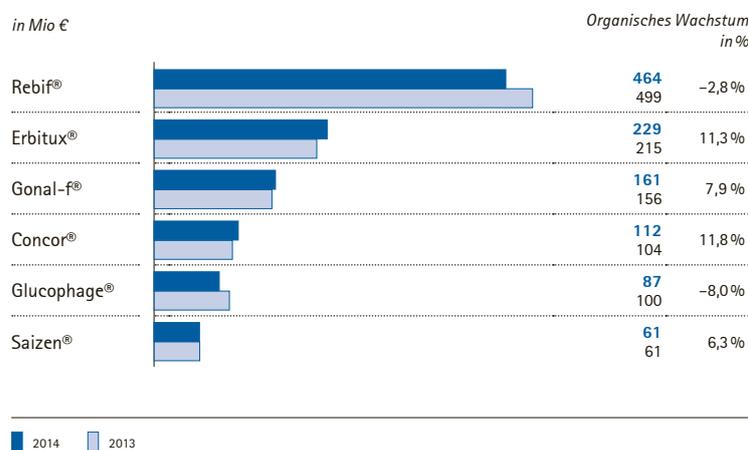
→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q2 2014

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt
Rebif® <i>in Mio €</i>	464,3	174,8	239,6	39,8	10,2
<i>organisches Wachstum in %</i>	-2,8	-5,4	-7,1	37,8	29,0
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	100	38	52	8	2
Erbitux® <i>in Mio €</i>	228,9	129,5	-	62,9	36,5
<i>organisches Wachstum in %</i>	11,3	3,2	-	28,2	14,1
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	100	57	-	27	16

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum der Hauptprodukte – Q2 2014



Mit Gonal-f® erzielte Merck Serono im zweiten Quartal 2014 ein organisches Umsatzwachstum von 7,9%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte stieg der Umsatz um 3,3% auf 161 Mio € (Q2 2013: 156 Mio €). Am stärksten stieg der Umsatz mit Gonal-f® in den Emerging Markets, wobei insbesondere in China sehr hohe Wachstumsraten erzielt werden konnten.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Merck Serono hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, stiegen organisch um 3,9%. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -5,0% wurden insgesamt Umsätze von 100 Mio € (Q2 2013: 101 Mio €) erzielt. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Präparat dieses Therapiegebiets, wiesen einen organischen Anstieg von 6,3% und negative Währungseffekte von -6,1% auf, sodass sich insgesamt die Umsatzerlöse mit 61 Mio € auf Vorjahresniveau hielten.

In dem Bereich General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care), in dem Merck Serono unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertreibt, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 2,4% erreicht. Besonders erfreulich entwickelten sich im Berichtsquartal die organischen Umsätze mit Medikamenten zur Behandlung von Schilddrüsenkrankheiten (Thyroid-Familie). Der Rückgang der Umsatzerlöse mit Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird, auf 87 Mio € (Q2 2013: 100 Mio €) hängt im Wesentlichen mit den anhaltenden Lieferschwierigkeiten in Europa zusammen. Unter Berücksichtigung negativer Währungskursveränderungen von -4,5% betragen die Umsätze im Bereich General Medicine 410 Mio € (Q2 2013: 419 Mio €).

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 gingen die Umsatzerlöse der Sparte leicht um -1,2% zurück und erreichten 2.821 Mio € (Jan.-Juni 2013: 2.856 Mio €). Der ausgewiesene Umsatz beruht auf einem organischen Wachstum von 3,6% und negativen Währungseffekten von -4,8%, die hauptsächlich

→ *Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage*

aus dem US-Dollar, lateinamerikanischen Währungen und dem Japanischen Yen resultierten. Mit Rebif® erzielte die Sparte im ersten Halbjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 924 Mio € (Jan.–Juni 2013: 953 Mio €). Trotz eines organischen Wachstums von 1,0% gingen insgesamt die Rebif®-Umsätze aufgrund negativer Währungseffekte um –3,1% zurück. Die Umsatzerlöse von Erbitux®, dem zweitgrößten Produkt von Merck Serono nach Umsätzen, stiegen leicht um 0,3% auf 438 Mio € (Jan.–Juni 2013: 437 Mio €), wobei das organische Wachstum von 5,8% größtenteils durch negative Wechselkurseffekte aufgezehrt wurde. In Europa, der umsatzstärksten Region für Erbitux®, verzeichnete das Präparat einen leichten organischen Rückgang von –2,2% und damit Umsätze in Höhe von 252 Mio € (Jan.–Juni 2013: 258 Mio €). In den beiden Regionen Emerging Markets und Übrige Welt verzeichnete Erbitux® erfreuliche organische Wachstumsraten, die allerdings durch gegenläufige negative Währungseffekte belastet wurden. In den Emerging Markets stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 3,2% auf 117 Mio € (Jan.–Juni 2013: 114 Mio €) und in der Region Übrige Welt um 5,2% auf 68 Mio € (Jan.–Juni 2013: 65 Mio €).

Das innerhalb der Geschäftseinheit Fruchtbarkeit umsatzstärkste Präparat, Gonal-f®, erzielte einen Umsatz von 314 Mio € (Jan.–Juni 2013: 301 Mio €), was ein organisches Wachstum von 9,4% und negative Wechselkurseffekte von –5,2% widerspiegelt. Das Therapiegebiet Endokrinologie erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2014 einen Umsatz von 188 Mio € (Jan.–Juni 2013: 193 Mio €). Die Spartenumsätze mit Produkten des Bereichs General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care) beliefen sich auf 791 Mio € (Jan.–Juni 2013: 816 Mio €).

Die Entwicklung der Ertragslage der Sparte ergab sich wie folgt:

Merck Serono | Ertragslage

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.446,4	1.467,6	–1,4	2.821,3	2.856,3	–1,2
Lizenz- und Provisionserlöse	64,3	92,9	–30,8	110,5	186,2	–40,7
Gesamterlöse	1.510,7	1.560,5	–3,2	2.931,8	3.042,6	–3,6
Herstellungskosten	–249,2	–258,2	–3,5	–503,6	–488,4	3,1
Bruttoergebnis	1.261,4	1.302,3	–3,1	2.428,2	2.554,2	–4,9
Marketing- und Vertriebskosten	–323,9	–332,1	–2,5	–603,6	–626,9	–3,7
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–133,8	–151,6	–11,7	–265,6	–283,1	–6,2
Verwaltungskosten	–56,0	–49,7	12,7	–108,2	–99,9	8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–53,5	–53,1	0,7	–79,8	–180,8	–55,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–311,6	–294,5	5,8	–609,9	–617,0	–1,1
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–142,9	–154,8	–7,7	–285,5	–309,9	–7,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	239,7	266,4	–10,0	475,5	436,6	8,9
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	204,6	211,3	–3,2	396,7	449,4	–11,7
(Davon: Sondereinflüsse)	(2,6)	(3,8)	(–32,7)	(3,8)	(30,5)	(–87,4)
EBITDA	444,3	477,7	–7,0	872,3	886,0	–1,6
Restrukturierungsaufwendungen	7,2	–4,0	–	16,7	24,6	–32,1
Integrationskosten / IT-Kosten	0,6	1,2	–51,0	1,1	1,9	–41,9
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	452,0	474,8	–4,8	890,1	912,5	–2,5

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Die neben den Umsatzerlösen ebenfalls in den Gesamterlösen ausgewiesenen Lizenz- und Provisionserlöse gingen im zweiten Quartal 2014 deutlich um –30,8% auf 64 Mio € (Q2 2013: 93 Mio €) zurück. Dies war vor allem auf die reduzierten Lizenzträge von Avonex® und Enbrel® zurückzuführen. Die in 2013 mit Bristol-Myers Squibb geschlossene Vereinbarung Glucophage® in China gemeinsam zu vermarkten, wirkte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal positiv auf die Provisionserlöse aus.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Umsatz- und Gesamterlöse sowie der Herstellungskosten sank das Bruttoergebnis der Sparte Merck Serono um –41 Mio € auf 1.261 Mio € und führte zu einer Bruttomarge von 87,2% (Q2 2013: 88,7%). Für diesen Rückgang waren überwiegend die gesunkenen Lizenz- und Provisionserlöse aber auch negative Wechselkurseffekte bei den Umsatzerlösen verantwortlich. Die Lizenz- und Provisionsaufwendungen gingen um –11,7% auf 134 Mio € zurück, was hauptsächlich auf geringere Aufwendungen für die Co-Promotion von Rebif® in den USA zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im zweiten Quartal 2014 Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Rückgabe der Lizenzrechte für Ceralifimod in Höhe von 14 Mio € (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Rückgabe der Lizenzrechte für Ceralifimod“). Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen hängt im Wesentlichen mit quartärlchen Schwankungen in den Forschungsaufwendungen sowie Einmaleffekten zusammen. Die Forschungsquote der Sparte erhöhte sich damit im Berichtsquartal auf 21,5% (Q2 2013: 20,1%). Die niedrigeren Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte standen im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Abschreibungen auf den immateriellen Vermögenswert Avonex®, der im Rahmen der Serono-Akquisition erworben wurde. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein um –4,8% geringeres EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 452 Mio € und eine entsprechende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 31,3% (Q2 2013: 32,4%).

In den ersten sechs Monaten 2014 erzielte Merck Serono ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 890 Mio €. Für den leichten Rückgang dieser Kennzahl um –2,5% spielten unter anderem die Ergebnisbelastungen aufgrund der Wechselkursentwicklung sowie die gesunkenen Lizenzträge eine Rolle. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank leicht auf 31,5% (Jan.–Juni 2013: 31,9%).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im zweiten Quartal 2014 wies der Business Free Cash Flow der Sparte Merck Serono einen starken Rückgang um 148 Mio € auf 337 Mio € (Q2: 2013: 486 Mio €) auf. Zu dieser Entwicklung trugen alle Komponenten des Business Free Cash Flows bei. Die stärkste Auswirkung ergab sich aus den Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während im Vorjahresquartal ein Mittelzufluss aus dem Abbau des Forderungsbestands von 32 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich im zweiten Quartal 2014 eine Mittelbindung aufgrund des Aufbaus von Forderungen von –71 Mio €.

Merck Serono | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013 ¹	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	452,0	474,8	–4,8	890,1	912,5	–2,5
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–41,6	–32,2	28,9	–67,7	–50,8	33,3
Veränderungen der Vorräte	–2,5	11,3	–122,1	–9,4	–4,6	106,9
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–70,7	31,9	–	4,3	–31,5	–113,7
Business Free Cash Flow	337,3	485,7	–30,6	817,3	825,7	–1,0

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Aufgrund des hohen Business Free Cash Flows des ersten Quartals 2014 konnte die Sparte Merck Serono in den ersten sechs Monaten 2014 das hohe Vorjahresniveau fast wieder erreichen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ging der Business Free Cash Flow lediglich um 8 Mio € beziehungsweise um 1,0% auf 817 Mio € zurück.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Consumer Health

Consumer Health | Kennzahlen

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013 ¹	Veränderung in %
Gesamterlöse	185,0	180,1	2,7	365,6	361,9	1,0
Umsatzerlöse	184,7	178,9	3,3	364,9	360,6	1,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	36,9	34,2	7,9	73,7	71,0	3,8
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	20,0	19,1		20,2	19,7	
EBITDA	39,3	36,5	7,6	78,4	76,0	3,3
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	21,3	20,4		21,5	21,1	
EBITDA vor Sondereinflüssen	41,4	35,5	16,7	82,6	74,8	10,5
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	22,4	19,8		22,6	20,7	
Business Free Cash Flow	36,2	50,9	-28,9	52,4	71,8	-27,0

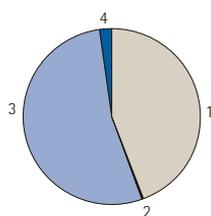
¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im zweiten Quartal 2014 erzielte die Sparte Consumer Health ein gesundes organisches Umsatzwachstum von 8,5%. Gegenläufige negative Währungseffekte von -5,2% führten insgesamt zu einem Anstieg der Spartenumsätze um 3,3% auf 185 Mio € (Q2 2013: 179 Mio €). Das organische Wachstum der Umsatzerlöse wurde hauptsächlich durch die strategischen Marken Neurobion®, Floratil® und Femibion® sowie durch die lokalen Marken in Deutschland getrieben.

Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	82,0	44 %
2 Nordamerika	0,2	0 %
3 Emerging Markets	98,7	54 %
4 Übrige Welt	3,9	2 %

Aus regionaler Sicht waren in den für die Sparte wichtigsten Regionen Europa und Emerging Markets erfreuliche organische Wachstumsraten zu verzeichnen. Die Region Emerging Markets, mit einem Anteil von 54% am Umsatz (Q2 2013: 53%) die umsatzstärkste Region der Sparte, erzielte ein starkes organisches Umsatzwachstum von 14,2%. Zusammen mit negativen Wechselkursveränderungen von -9,9% ergaben sich damit in dieser Region Umsatzerlöse in Höhe von 99 Mio € (Q2 2013: 95 Mio €). Besonders die strategischen Marken Neurobion® sowie Floratil® waren die Haupttreiber für das Wachstum. Insbesondere in Brasilien profitierten die Umsätze dieser beiden strategischen Marken von der Fokussierung auf konsumentenorientierte Marketingaktivitäten.

In Europa verzeichnete die Sparte Consumer Health eine organische Wachstumsrate von 3,8% sowie leichte positive Wechselkurseffekte von 0,5%, sodass sich die Umsätze auf 82 Mio € (Q2 2013: 79 Mio €) erhöhten. Wie bereits im ersten Quartal 2014 konnte auch im zweiten Quartal 2014 die schwächere Nachfrage nach Bion® und Nasivin® durch den starken Absatz des Nahrungsergänzungsmittels Femibion® und lokaler Marken in Deutschland sowie der lokalen französischen Marke Apaisyl®, einer Insektenschutz- und Hautpflegeserie, ausgeglichen werden. Der Anteil der Region Europa an den Gesamtumsatzerlösen der Sparte blieb mit 44% konstant.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Consumer Health | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	82,0	3,8	0,5	–	4,3
Nordamerika	0,2	–15,8	3,1	–	–12,7
Emerging Markets	98,7	14,2	–9,9	–	4,3
Übrige Welt	3,9	–22,1	–6,7	–	–28,8
Consumer Health	184,7	8,5	–5,2	–	3,3

Im ersten Halbjahr 2014 steigerte die Sparte die Umsatzerlöse leicht um 1,2% auf 365 Mio € (Jan.–Juni 2013: 361 Mio €). Dies war auf ein organisches Umsatzwachstum von 7,1% und auf gegenläufige negative Wechselkurseffekte von –5,8% zurückzuführen. Der organische Umsatzanstieg konnte in den beiden für die Sparte wichtigsten Regionen Emerging Markets und Europa erreicht werden; die Wachstumsraten betragen hier 9,7% beziehungsweise 5,5%. Insbesondere die Nachfrage nach den Produkten der strategischen Marken Neurobion® und Floratil® sowie nach lokalen Marken unterstützte in beiden Regionen das organische Umsatzwachstum maßgeblich. In Europa konnte der organische Umsatzanstieg von Femibion® die schwächere Nachfrage nach Bion® ausgleichen.

Die Entwicklung der Ertragslage ist nachfolgend dargestellt:

Consumer Health | Ertragslage

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	184,7	178,9	3,3	364,9	360,6	1,2
Lizenz- und Provisionserlöse	0,3	1,2	–74,4	0,6	1,3	–53,3
Gesamterlöse	185,0	180,1	2,7	365,6	361,9	1,0
Herstellungskosten	–59,7	–62,4	–4,4	–119,3	–119,3	–
Bruttoergebnis	125,4	117,7	6,6	246,3	242,6	1,5
Marketing- und Vertriebskosten	–70,0	–72,3	–3,1	–138,1	–141,4	–2,3
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–1,0	–0,4	189,5	–0,8	–1,1	–28,1
Verwaltungskosten	–6,6	–6,3	3,5	–12,8	–12,1	5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–5,3	2,0	–	–9,9	–4,2	135,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	–4,8	–5,9	–17,4	–9,7	–11,6	–16,7
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–0,7	–0,6	16,5	–1,4	–1,2	16,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	36,9	34,2	7,9	73,7	71,0	3,8
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	2,4	2,3	4,0	4,8	5,0	–4,1
(Davon: Sondereinflüsse)	–	–	–	–	–	–
EBITDA	39,3	36,5	7,6	78,4	76,0	3,3
Restrukturierungsaufwendungen	2,0	–1,1	–	4,2	–1,2	–
Integrationskosten / IT-Kosten	–	–	–	–	–	–
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	41,4	35,5	16,7	82,6	74,8	10,5

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Im zweiten Quartal 2014 stieg das Bruttoergebnis der Sparte um 6,6% auf 125 Mio €, da die Herstellungskosten trotz gestiegener Umsätze zurückgingen. Die Bruttomarge verbesserte sich damit auf 67,9% (Q2 2013: 65,8%). Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) auf –5 Mio € – im Vorjahresquartal belief sich der Saldo auf einen Ertrag von 2 Mio € – war überwiegend auf die Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Des Weiteren stiegen im Berichtsquartal die Wertberichtigungen auf Forderungen um rund 2 Mio €, die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden. Nach der Bereinigung der Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 16,7% auf 41 Mio €. Die sich daraus ergebende Verbesserung der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen um 2,6 Prozentpunkt auf 22,4% (Q2 2013: 19,8%) verdeutlicht die positive Geschäftsentwicklung, die insbesondere durch die erfolgte Fokussierung auf die profitablen strategischen Marken erreicht werden konnte.

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte die Sparte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 83 Mio € und konnte damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 10,5% erreichen. Die sich hieraus ergebende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg gegenüber dem Vorjahreshalbjahr auf 22,6% (Jan.–Juni 2013: 20,7%).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Business Free Cash Flow der Sparte Consumer Health verzeichnete im zweiten Quartal 2014 einen Rückgang um rund –15 Mio € auf 36 Mio €. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war im Wesentlichen der Forderungsaufbau der Sparte im Berichtsquartal im Vergleich zu dem im Vorjahresquartal erfolgten Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Steigerung des EBITDA vor Sondereinflüssen und der leichte Vorratsabbau im Berichtsquartal glichen dies teilweise wieder aus.

Consumer Health | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013 ¹	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	41,4	35,5	16,7	82,6	74,8	10,5
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–1,4	–0,8	65,0	–3,1	–1,4	116,0
Veränderungen der Vorräte	3,3	1,1	188,1	–6,8	–	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–7,0	15,2	–146,4	–20,4	–1,6	–
Business Free Cash Flow	36,2	50,9	–28,9	52,4	71,8	–27,0

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 reduzierte sich der Business Free Cash Flow um –27,0% beziehungsweise um –19 Mio € auf 52 Mio € (Jan.–Juni 2013: 72 Mio).

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Performance Materials

Performance Materials | Kennzahlen

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	505,9	431,8	17,2	908,6	853,9	6,4
Umsatzerlöse	505,7	431,1	17,3	907,9	852,4	6,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	137,5	170,1	-19,2	289,2	342,7	-15,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	27,2	39,5		31,8	40,2	
EBITDA	178,1	205,1	-13,2	356,9	408,4	-12,6
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	35,2	47,6		39,3	47,9	
EBITDA vor Sondereinflüssen	226,3	208,9	8,3	412,8	416,3	-0,9
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	44,8	48,5		45,5	48,8	
Business Free Cash Flow	179,4	201,9	-11,1	344,9	400,9	-14,0

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

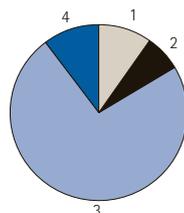
Die Umsatzerlöse der Sparte Performance Materials wuchsen im zweiten Quartal 2014 um 17,3% auf 506 Mio € (Q2 2013: 431 Mio €). Zu dieser Steigerung trugen sowohl das organische Wachstum von 1,8% als auch akquisitionsbedingte Umsatzsteigerungen von 20,5% beziehungsweise 89 Mio € bei. Negative Währungseffekte von -5,1%, die hauptsächlich durch den Taiwan-Dollar sowie den US-Dollar verursacht wurden, belasteten die Spartenumsätze auch im Berichtsquartal. Zum organischen Wachstum trugen die bereits bestehenden Einheiten Liquid Crystals, Pigments & Cosmetics und Advanced Technologies bei. Der akquisitionsbedingte Umsatzzuwachs war auf die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials zurückzuführen. In der Integrationsphase wird das Geschäft dieser Akquisition als eigenständige Geschäftseinheit neben den bereits bestehenden Einheiten geführt.

Die Geschäftseinheit Liquid Crystals behauptete auch im zweiten Quartal 2014 ihre Marktführerschaft bei Flüssigkristallmaterialien. Organisch verzeichneten die beiden führenden Technologien (PS-VA und IPS) aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Displays insgesamt ein erfreuliches Wachstum, das jedoch durch negative Währungseffekte überkompensiert wurde. Somit konnten die hohen Vorjahresumsätze, die unter anderem durch die starke Nachfrage in China getrieben waren, nominal nicht ganz erreicht werden.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics erzielte im zweiten Quartal 2014 ein leichtes organisches Umsatzwachstum. Hierzu trugen vor allem die Xirallic®-Produktfamilie, die insbesondere in Automobil-lacken zum Einsatz kommt, als auch funktionale Materialien bei. Da die negativen Währungseffekte nicht vollständig durch das organische Wachstum ausgeglichen werden konnten, gingen die Umsätze der Geschäftseinheit leicht zurück. Die Geschäftseinheit Advanced Technologies leistete aufgrund gesteigerter Nachfrage nach OLED-Displays einen sichtbaren Beitrag zum organischen Wachstum.

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	49,2	10 %
2 Nordamerika	34,2	7 %
3 Emerging Markets	370,4	73 %
4 Übrige Welt	51,9	10 %

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Region Emerging Markets generierte mit einem Anteil von 73 % (Q2 2013: 75 %) den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Flüssigkristallen sowie von Hightech-Materialien der neuen Geschäftseinheit AZ in Asien zurückzuführen. Trotz einer hohen Vorjahresbasis erzielten die bereits bestehenden Einheiten dort ein leichtes organisches Umsatzwachstum von 2,3 %. Akquisitionsbedingt, das heißt durch die Übernahme von AZ, nahmen die Umsätze in den Emerging Markets um 17,8 % zu. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -5,3 % wuchsen die Umsätze in dieser Region auf 370 Mio € (Q2 2013: 323 Mio €) an.

Im zweiten Quartal 2014 erzielte die Sparte in der Region Europa Umsatzerlöse in Höhe von 49 Mio € (Q2 2013: 42 Mio €). Damit betrug der europäische Anteil an den Spartenumsätzen unverändert 10 %. Das erzielte organische Wachstum in Höhe von 1,1 % war auf die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics, unter anderem aufgrund der Nachfrage nach Xirallic®-Pigmenten, zurückzuführen. Bedingt durch die erfolgte Erstkonsolidierung von AZ stieg der Umsatz in Europa um 15,2 %.

Die Region Übrige Welt, mit Japan als dem wichtigsten Land, verzeichnete einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse von 1,8 %. Der akquisitionsbedingte Zuwachs aus dem Erwerb von AZ betrug 26,9 %. Zusammen mit negativen Währungseffekten von -8,9 % ergaben sich damit Umsatzerlöse von 52 Mio € (Q2 2013: 43 Mio €). Der Umsatzanteil der Region Übrige Welt blieb damit unverändert bei 10 %.

In Nordamerika erhöhten sich die Umsatzerlöse im Berichtsquartal um 48,6 % auf 34 Mio € (Q2 2013: 23 Mio €). Ausschlaggebend für diese Steigerung war der akquisitionsbedingte Umsatzanstieg von 56,5 %, der zum Teil durch den organischen Rückgang der Umsätze um -3,6 % sowie durch negative Währungseffekte von -4,3 % kompensiert wurde. Die Region steuerte damit im Berichtsquartal 7 % (Q2 2013: 5 %) zu den Umsatzerlösen der Sparte bei.

Performance Materials | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2014

<i>in Mio €</i> <i>Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	49,2	1,1	0,1	15,2	16,4
Nordamerika	34,2	-3,6	-4,3	56,5	48,6
Emerging Markets	370,4	2,3	-5,3	17,8	14,8
Übrige Welt	51,9	1,8	-8,9	26,9	19,8
Performance Materials	505,7	1,8	-5,1	20,5	17,3

Im ersten Halbjahr 2014 war für die Sparte ein Umsatzwachstum von 6,5 % auf 908 Mio € (Jan.–Juni 2013: 852 Mio €) zu verzeichnen, das auf eine organischen Steigerung von 1,5 % sowie auf einen akquisitionsbedingten Anstieg von 10,4 % zurückzuführen war. Gegenläufige negative Währungseffekte von -5,4 % belasteten hingegen die Spartenumsätze. Die Absatzmengen von Flüssigkristallen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 dank der weiterhin hohen Nachfrage seitens der Display-Hersteller gut, sodass ein leichtes organisches Umsatzwachstum erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der negativen Wechselkurseffekte konnte die Geschäftseinheit Liquid Crystals allerdings den hohen Vorjahresumsatz nicht erreichen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics im ersten Halbjahr 2014 war ebenfalls durch negative Währungseffekte beeinflusst. Organisch wurden zwar leichte Steigerungen bei den Umsätzen, sowohl mit dekorativen Pigmenten als auch mit Funktionsmaterialien, erzielt, jedoch konnten diese die negativen Wechselkurseffekte nicht ausgleichen. Unter Einbeziehung der Umsatzerlöse von AZ, die sich für den Zeitraum Mai bis Juni 2014 auf 89 Mio € beliefen, stiegen in ersten Halbjahr 2014 die Umsätze der Sparte insgesamt um 6,5 %.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

Performance Materials | Ertragslage

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	505,7	431,1	17,3	907,9	852,4	6,5
Lizenz- und Provisionserlöse	0,2	0,6	-65,0	0,7	1,4	-49,8
Gesamterlöse	505,9	431,8	17,2	908,6	853,9	6,4
Herstellungskosten	-245,0	-160,3	52,9	-401,8	-316,5	26,9
Bruttoergebnis	260,9	271,5	-3,9	506,9	537,3	-5,7
Marketing- und Vertriebskosten	-45,0	-37,0	21,8	-77,6	-72,4	7,2
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-0,9	-0,4	149,2	-1,7	-0,8	105,6
Verwaltungskosten	-14,7	-7,8	88,8	-22,5	-14,8	52,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-20,2	-19,2	5,3	-32,9	-29,7	10,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,9	-33,4	13,3	-74,9	-69,8	7,3
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	-4,6	-3,6	28,9	-8,2	-7,1	15,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	137,5	170,1	-19,2	289,2	342,7	-15,6
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	40,6	35,0	16,0	67,7	65,8	3,0
<i>(Davon: Sondereinflüsse)</i>	-	(0,7)	-	-	(0,7)	-
EBITDA	178,1	205,1	-13,2	356,9	408,4	-12,6
Restrukturierungsaufwendungen	1,5	3,2	-52,5	3,3	6,8	-50,8
Integrationskosten / IT-Kosten	1,1	0,6	73,8	1,5	1,1	32,2
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	4,4	-	-
Akquisitionskosten	45,7	-	-	46,7	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	226,3	208,9	8,3	412,8	416,3	-0,9

→ [Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage](#)

Die Entwicklung der Ertragslage war stark durch die Einbeziehung von AZ seit dem 2. Mai 2014 beeinflusst. Insbesondere der starke Anstieg der Herstellungskosten im zweiten Quartal 2014 stand überwiegend im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von AZ. Die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vorräte von AZ wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Für den Zeitraum 2. Mai 2014 bis zum 30. Juni 2014 wurden von diesem Aufwertungsbetrag 30 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. In Folge dieses Sondereinflusses war im zweiten Quartal der konsolidierte Beitrag von AZ zum Bruttoergebnis der Sparte vernachlässigbar. Die Bruttomarge von Performance Materials sank entsprechend auf 51,6% (Q2 2013: 63,0%). Der Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) sowie des EBITDA auf 137 Mio € beziehungsweise auf 178 Mio € war unter anderem auch auf die beschriebene aufwandswirksame Fortführung der Neubewertung der AZ-Vorräte zurückzuführen. Im Rahmen der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen wurde dieser Einmaleffekt aus der Vorratsneubewertung wieder gutgeschrieben, sodass die Kennzahl den bereinigten Beitrag von AZ beinhaltet. Folglich erhöhte sich im zweiten Quartal diese Kennzahl um 8,3% auf 226 Mio €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging auf 44,8% (Q2 2013: 48,5%) zurück.

In den ersten sechs Monaten 2014 ging das EBITDA vor Sondereinflüssen leicht um -0,9% auf 413 Mio € zurück. Ausgedrückt in Prozent der Umsatzerlöse ergab sich damit eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 45,5% (Jan.-Juni 2013: 48,8%).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Die Sparte Performance Materials erzielte im Berichtsquartal einen Business Free Cash Flow von 179 Mio € (Q2 2013: 202 Mio €). Der starke Aufbau der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stand im Zusammenhang mit dem Erwerb von AZ. Durch die Anpassung in Höhe von 164 Mio € wurde dieser Effekt wieder ausgeglichen. Insgesamt konnte AZ seit der Erstkonsolidierung einen positiven Beitrag zum Business Free Cash Flow der Sparte leisten. Der Rückgang dieser Kennzahl auf 179 Mio € war auf höhere Investitionen sowie auf die Entwicklung der Bilanzpositionen bei den bisherigen Geschäftseinheiten zurückzuführen.

Performance Materials | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	226,3	208,9	8,3	412,8	416,3	-0,9
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-18,9	-12,9	46,4	-30,8	-22,7	36,0
Veränderungen der Vorräte	-96,6	10,9	-	-89,6	18,2	-
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-95,8	-4,9	-	-111,8	-10,9	-
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	164,4	-	-	164,4	-	-
Business Free Cash Flow	179,4	201,9	-11,1	344,9	400,9	-14,0

Im ersten Halbjahr 2014 belief sich der Business Free Cash Flow auf 345 Mio € (Jan.-Juni 2013: 401 Mio €) und wies damit einen Rückgang von -56 Mio € auf.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Merck Millipore

Merck Millipore | Kennzahlen

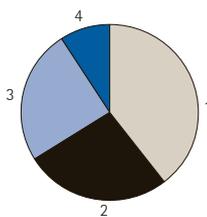
in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	661,5	668,7	-1,1	1.321,9	1.343,3	-1,6
Umsatzerlöse	658,7	666,3	-1,1	1.315,2	1.335,0	-1,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	75,2	72,4	3,8	162,2	144,8	12,1
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	11,4	10,9		12,3	10,8	
EBITDA	150,3	148,2	1,4	314,0	299,7	4,8
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	22,8	22,2		23,9	22,5	
EBITDA vor Sondereinflüssen	165,7	155,9	6,3	335,4	317,8	5,5
<i>Marge (in % der Umsatzerlöse)</i>	25,2	23,4		25,5	23,8	
Business Free Cash Flow	125,5	156,6	-19,9	179,9	237,7	-24,3

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

In einem herausfordernden Marktumfeld mit zunehmendem Wettbewerbsdruck konnte die Sparte Merck Millipore im zweiten Quartal ein solides organisches Umsatzwachstum von 4,0% erzielen, das hauptsächlich von der sehr guten Geschäftsentwicklung von Process Solutions getrieben war. Dem organischen Anstieg standen negative Wechselkursveränderungen von -4,2% entgegen, die überwiegend durch den US-Dollar und den Japanischen Yen verursacht wurden. Zusätzlich gingen aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, die Umsatzerlöse der Sparte im Vergleich zum Vorjahresquartal um -0,9% zurück. Unter Berücksichtigung dieser Effekte sanken die Umsatzerlöse der Sparte insgesamt um -1,1% auf 659 Mio € (Q2 2013: 666 Mio €).

Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q2 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	260,7	39 %
2 Nordamerika	175,4	27 %
3 Emerging Markets	163,8	25 %
4 Übrige Welt	58,9	9 %

Im zweiten Quartal 2014 konnte Merck Millipore in allen Regionen organische Umsatzzuwächse erzielen. Europa, mit einem Umsatzanteil von unverändert 39% der größte geografische Markt von Merck Millipore, verzeichnete bei einem organischen Wachstum von 1,4% Umsatzerlöse von 261 Mio € (Q2 2013: 258 Mio €). Die Geschäftseinheit Process Solutions verzeichnete hier ein starkes organisches Wachstum und war damit in der Lage, das schwächere Geschäft der anderen Geschäftseinheiten in Europa zu kompensieren.

In Nordamerika ergab sich für die Sparte ein leichter organischer Umsatzzuwachs von 1,1%. Währungsbedingt mussten Umsatzbelastungen in Höhe von -4,4%, überwiegend aufgrund des schwächeren US-Dollars, verkraftet werden. Insgesamt ging damit der Umsatz in Nordamerika auf 175 Mio € (Q2 2013: 185 Mio €) zurück und leistete im zweiten Quartal 2014 einen Beitrag von 27% (Q2 2013: 28%) zu den gesamten Umsatzerlösen von Merck Millipore. Der leichte organische Umsatzanstieg in Nordamerika war auf die Geschäftseinheiten Bioscience und Process Solutions zurückzuführen, die Steigerungsraten von 2,5% beziehungsweise 1,4% erzielten.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Erfreulich verlief die Umsatzentwicklung in der Region Emerging Markets, in der ein organisches Umsatzwachstum von 13,0% erreicht werden konnte. Trotz gegenläufiger negativer Auswirkungen aus Währungs-kursveränderungen von -9,7% und veräußerungsbedingter Rückgänge von -0,2% stiegen die Umsätze auf 164 Mio € (Q2 2013: 159 Mio €). Die starke organische Umsatzentwicklung war auf die gute Nachfrage nach Produkten aller Geschäftseinheiten zurückzuführen. Insbesondere die Geschäftseinheit Process Solutions erwirtschaftete hohes organisches Wachstum. Folglich erhöhte sich der Anteil der Region Emerging Markets an den Umsatzerlösen der Sparte um einen Prozentpunkt auf 25%.

Aufgrund erheblicher Währungseffekte von -7,9%, die im Wesentlichen auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, reduzierte sich der Umsatz in der Region Übrige Welt auf 59 Mio € (Q2 2013: 64 Mio €). Damit ging der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz der Sparte auf 9% zurück (Q2 2013: 10%).

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q2 2014

<i>in Mio € Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	260,7	1,4	0,1	-0,5	1,0
Nordamerika	175,4	1,1	-4,4	-2,1	-5,4
Emerging Markets	163,8	13,0	-9,7	-0,2	3,1
Übrige Welt	58,9	0,4	-7,9	-0,6	-8,0
Merck Millipore	658,7	4,0	-4,2	-0,9	-1,1

Im zweiten Quartal 2014 trugen alle Geschäftseinheiten zum organischen Wachstum bei. Die Einheit Process Solutions, die unter anderem Produkte für den Einsatz in der Arzneimittelherstellung anbietet, erzielte mit 8,3% das stärkste organische Umsatzwachstum innerhalb der Sparte Merck Millipore. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -3,7% und veräußerungsbedingter Rückgänge ergaben sich Umsatzerlöse in Höhe von 290 Mio € (Q2 2013: 283 Mio €). Damit stieg der Anteil von Process Solutions auf 44% vom Spartenumsatz (Q2 2013: 42%). Der Zuwachs ergab sich aus der gestiegenen Nachfrage der Pharmaindustrie nach Produkten für die Herstellung biologischer Arzneimittel, insbesondere nach Filtrationssystemen und Einweg-Lösungen.

Lab Solutions, mit einem Anteil von 41% (Q2 2013: 42%) an den Umsatzerlösen der Sparte, verzeichnete mit seinem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labore ein organisches Umsatzwachstum von 0,4%. Gegenläufige negative Währungseffekte von -5,0% führten zu Umsatzerlösen in Höhe von 267 Mio € (Q2 2013: 279 Mio €).

Die Geschäftseinheit Bioscience, die hauptsächlich Produkte und Dienstleistungen für akademische und pharmazeutische Forschungslabors anbietet, verzeichnete einen organischen Umsatzanstieg von 2,0% sowie negative Währungseffekte von -3,6% und erzielte Umsätze in Höhe von 102 Mio € (Q2 2013: 104 Mio €). Hierbei wirkten sich weiterhin die flächendeckenden Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen der USA dämpfend auf die Nachfrage aus, die allerdings unter anderem durch den gestiegenen Bedarf der Diagnostiklabors an Zellanalyseprodukten ausgeglichen werden konnten. Der Anteil der Geschäftseinheit an den Spartenumsätzen betrug im zweiten Quartal 2014 15% (Q2 2013: 16%).

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten – Q2 2014

<i>in Mio € Veränderung in %</i>	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Bioscience	101,8	2,0	-3,6	-	-1,7
Lab Solutions	266,6	0,4	-5,0	-	-4,6
Process Solutions	290,3	8,3	-3,7	-2,1	2,5

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Die Umsatzerlöse der Sparte im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich auf 1.315 Mio € (Jan.–Juni 2013: 1.335 Mio €) und reduzierten sich damit um –1,5%. Für diese Entwicklung waren hauptsächlich die negativen Wechselkurseffekte von –4,9% verantwortlich. Organisch konnte die Sparte Umsatzzuwächse von 3,8% erzielen. Hierzu trugen die beiden Geschäftseinheiten Process Solutions und Lab Solutions mit einem organischen Wachstum von 7,4% beziehungsweise 1,6% bei. Der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions wirkte sich mit –0,4% auf die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2014 aus.

Die Ertragslage der Sparte Merck Millipore entwickelte sich wie folgt:

Merck Millipore | Ertragslage

in Mio €	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	658,7	666,3	–1,1	1.315,2	1.335,0	–1,5
Lizenz- und Provisionserlöse	2,8	2,4	14,7	6,7	8,3	–19,0
Gesamterlöse	661,5	668,7	–1,1	1.321,9	1.343,3	–1,6
Herstellungskosten	–274,1	–285,9	–4,1	–538,8	–565,6	–4,7
Bruttoergebnis	387,4	382,8	1,2	783,1	777,7	0,7
Marketing- und Vertriebskosten	–164,2	–173,6	–5,4	–332,8	343,1	–3,0
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–3,4	–4,2	–19,1	–7,5	–7,9	–4,5
Verwaltungskosten	–25,8	–22,9	12,6	–54,4	–49,7	9,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–30,3	–19,6	54,4	–50,1	–50,4	–0,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	–39,3	–39,6	–0,8	–77,7	–81,0	–4,1
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–49,3	–50,5	–2,4	–98,5	–100,9	–2,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	75,2	72,4	3,8	162,2	144,8	12,1
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	75,1	75,8	–0,9	151,8	155,0	–2,0
(Davon: Sondereinflüsse)	–	–	–	–	–	–
EBITDA	150,3	148,2	1,4	314,0	299,7	4,8
Restrukturierungsaufwendungen	6,7	2,6	151,8	5,4	8,6	–37,3
Integrationskosten / IT-Kosten	8,7	5,0	73,2	16,2	8,5	90,0
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–	–0,2	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–	–	1,0	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	165,7	155,9	6,3	335,4	317,8	5,5

Trotz der negativen Auswirkungen des starken Euros auf die Umsätze konnte im zweiten Quartal 2014 das Bruttoergebnis leicht um 1,2% auf 387 Mio € gesteigert werden. Daraus resultierte eine um gut einen Prozentpunkt verbesserte Bruttomarge von 58,8% (Q2 2013: 57,5%). Im Vergleich zum Vorjahresquartal erwirtschaftete Merck Millipore ein um 3,8% gestiegenes operatives Ergebnis (EBIT) von 75 Mio €, obwohl höhere Sondereinflüsse, die sich im Berichtsquartal auf –15 Mio € (Q2 2013: –8 Mio €) beliefen, ausgewiesen wurden. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse verzeichnete die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, einen erfreulichen Anstieg von 6,3% auf 166 Mio €, trotz ungünstiger Wechselkursentwicklungen. Entsprechend verbesserte sich im zweiten Quartal 2014 die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen um 1,8 Prozentpunkte auf 25,2% (Q2 2013: 23,4%), was insbesondere auf die gute Preis- und Volumenentwicklung sowie die anhaltende Kostenkontrolle zurückzuführen war.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte Merck Millipore stieg im ersten Halbjahr 2014 um 18 Mio € beziehungsweise um 5,5% auf 335 Mio € und verdeutlicht damit die stabile Entwicklung des operativen Geschäfts. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 25,5% (Jan.-Juni 2013: 23,8%).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im zweiten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Millipore einen Business Free Cash Flow in Höhe von 125 Mio € (Q2 2013: 157 Mio €). Der Rückgang um rund –31 Mio € war im Wesentlichen auf den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte im Berichtsquartal zurückzuführen. Höhere Investitionen führten ebenfalls zu einem höheren Mittelabfluss als im Vorjahresquartal. Das gestiegene EBITDA vor Sondereinflüssen konnte diese Effekte nicht ausgleichen.

Merck Millipore | Business Free Cash Flow

<i>in Mio €</i>	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	165,7	155,9	6,3	335,4	317,8	5,5
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-27,7	-18,3	51,4	-47,5	-28,9	64,5
Veränderungen der Vorräte	-11,3	3,1	-	-38,9	-12,7	-
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1,2	15,9	-107,5	-69,1	-38,5	79,4
Business Free Cash Flow	125,5	156,6	-19,9	179,9	237,7	-24,3

Der Business Free Cash Flow der Sparte im ersten Halbjahr 2014 ging um –24,3% beziehungsweise um –58 Mio € auf 180 Mio € (Jan.-Juni 2013: 238 Mio €) zurück.

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Folglich werden unter Konzernkosten und Sonstiges keine Umsatzerlöse ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Veränderung in %	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	-48,3	-77,9	-37,9	-91,3	-130,3	-29,9
EBITDA	-44,9	-74,5	-39,7	-84,4	-123,2	-31,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	-39,8	-48,7	-18,3	-68,1	-94,0	-27,6
Business Free Cash Flow	-46,3	-111,3	-58,4	-78,2	-159,4	-50,9

Im zweiten Quartal 2014 sanken die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen auf 48 Mio € (Q2 2013: 51 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) gingen auf -1 Mio € (Q2 2013: -25 Mio €) zurück. Der Rückgang ergab sich vor allem aus gesunkenen Aufwendungen aus Sondereinflüssen, die von -26 Mio € auf -5 Mio € zurückgingen, sowie aus einem gestiegenen Währungsergebnis, das sich im zweiten Quartal 2014 auf einen Ertrag in Höhe von 14 Mio € (Q2 2013: 5 Mio €) belief. Insgesamt verbesserte sich das EBIT durch die vorgenannten Effekte auf -48 Mio € (Q2 2013: -78 Mio €) und das EBITDA auf -45 Mio € (Q2 2013: -74 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte belief sich das EBITDA vor Sondereinflüssen im zweiten Quartal 2014 auf -40 Mio € (Q2 2013: -49 Mio €). Die Verbesserung des Business Free Cash Flow von -111 Mio € auf -46 Mio € war im Wesentlichen auf geringere Investitionen in Sachanlagen sowie auf die positive Entwicklung des EBITDA vor Sondereinflüssen zurückzuführen.

In den ersten sechs Monaten 2014 ergab sich bei Konzernkosten und Sonstiges ein EBITDA vor Sondereinflüssen von -68 Mio € (Jan.-Juni 2013: -94 Mio €). Der Business Free Cash Flow konnte ebenfalls stark verbessert werden und belief sich auf -78 Mio € (Jan.-Juni 2013: -159 Mio €).

Risiko- und Chancenbericht

Als globales Unternehmen mit einer Vielzahl hochinnovativer Geschäftsfelder unterliegt die Merck-Gruppe potenziellen Risiken und Chancen. Die im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2013 auf den Seiten 120 bis 137 aufgeführten Risikokategorien sowie die beschriebenen Chancen sind im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin gültig für die Merck-Gruppe. Lediglich das Risiko eines Einfuhrverbotes von Produkten in die USA aufgrund einer schriftlichen Abmahnung („Warning Letter“) der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde (FDA) im Zusammenhang mit Inspektionen von Produktionsanlagen in Tiburtina, Italien sowie in Aubonne und Vevey (Schweiz) konnte geschlossen werden. Die von Merck getroffenen Korrekturmaßnahmen werden seitens der FDA als adäquat betrachtet und die FDA hat formal die Schließung des Verfahrens („close-out“) bestätigt.

Dem Unternehmen sind derzeit keine für die Merck-Gruppe bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Mithilfe eines unternehmensweiten Risikomanagements erkennt, kontrolliert und mitigiert Merck Risiken. Merck überwacht kontinuierlich geschäftsbezogene Risiken vor allem in den Bereichen Liquidität, Ausfälle bei Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungskurse und Zinssätze, Preisbildung im Markt, Pensionsverpflichtungen, Bewertung unabhängiger Rating-Agenturen, Personal und Informationstechnologie. Bezüglich rechtlicher Risiken überwacht Merck eine Reihe potenzieller Sachverhalte wie Rechtsstreitigkeiten bezüglich Produkthaftung, Kartellrecht, Arzneimittelrecht, Patentrecht und Umweltschutz.

Prognosebericht

Mit Veröffentlichung der Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2013 hat Merck einen Ausblick zu den erwarteten Umsatzerlösen, dem EBITDA vor Sondereinflüssen und dem Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe und seiner Sparten für das Jahr 2014 bekannt gegeben. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2014 bestätigt Merck seine Prognose für das Gesamtjahr 2014 trotz erwarteter negativer Wechselkurseffekte. Letztere resultieren insbesondere aus einer deutlichen Abwertung des US-Dollar und des Japanischen Yen, aber auch lateinamerikanischer Währungen. Bezogen auf die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe gehen wir unverändert von negativen Wechselkurseffekten in Höhe von etwa 3–4 % gegenüber dem Vorjahr aus.

Merck erwartet für das Jahr 2014 ein leichtes organisches Umsatzwachstum, welches durch die oben genannten negativen Wechselkurseffekte aufgezehrt wird. Durch die erfolgreiche Übernahme von AZ Electronic Materials (AZ) und dem damit verbundenen Portfolioeffekt geht Merck von einem Anstieg der Umsatzerlöse auf etwa 10,9 bis 11,1 Mrd € aus. Beim EBITDA vor Sondereinflüssen können das Auslaufen von Lizenz- und Provisionserlösen sowie negative Wechselkurseinflüsse durch vorgesehene Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden. Merck rechnet daher durch die Übernahme von AZ mit einem moderaten Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr. Der Business Free Cash Flow des Jahres 2014 wird, bedingt durch Investitionen in Wachstumsprojekte sowie vor dem Hintergrund hoher Rückzahlungen überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen südeuropäischer Krankenhäuser im letzten Jahr, als leicht rückläufig prognostiziert.

Für Merck Serono rechnen wir mit einem leichten organischen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Es ist zu erwarten, dass das ausgewogene Produktportfolio sowie organisches Wachstum in der Region Emerging Markets die wettbewerbsbedingten Rückgänge bei Rebif® in den Vereinigten Staaten und Europa ausgleichen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Merck Serono sollte im Geschäftsjahr 2014 wie erwartet leicht rückläufig sein, was insbesondere am erwarteten Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse mit einem Netto-Effekt von rund –100 Mio € gegenüber dem Vorjahr liegt. Darüber hinaus werden die Biosimilars-Initiative weiter forciert und die Pipeline-Aktivitäten auf die vielversprechendsten Projekte konzentriert.

Für Consumer Health gehen wir für das Jahr 2014 von einem moderaten organischen Wachstum der Umsatzerlöse aus. Wir erwarten, dass alle Regionen und insbesondere die strategischen Kernmarken zum Umsatzwachstum beitragen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wird im Geschäftsjahr 2014 durch die positive Umsatzentwicklung ebenfalls moderat ansteigen.

Für die Sparte Performance Materials erwarten wir für das Jahr 2014 leichtes organisches Umsatzwachstum. In der Geschäftseinheit Flüssigkristalle gehen wir dabei von der erwarteten Volumensteigerung aus, die mit einem Preisverfall bei den etablierten Produkten einhergeht. Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics sollte von der positiven Entwicklung des weltweiten Automobilmarkts profitieren und ihre Umsatzerlöse auf organischer Basis leicht steigern. Durch die Übernahme von AZ rechnet Merck trotz negativer Wechselkurseffekte insgesamt mit einer erheblichen Steigerung der Umsatzerlöse für die Sparte Performance Materials. Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte sollte im aktuellen Geschäftsjahr daher ebenfalls deutlich steigen. Integrationskosten, die sich aus der Übernahme von AZ ergeben, werden auf etwa 50 Mio € geschätzt, wovon ca. 10 Mio € auf das Jahr 2014 entfallen werden.

Für Merck Millipore gehen wir für 2014 von moderatem organischen Umsatzwachstum aus, das jedoch durch Wechselkurseffekte teilweise aufgezehrt wird. Unterstützt durch die anhaltende Erholung des Pharmamarktes bleibt die Geschäftseinheit Process Solutions unserer Erwartung nach wichtigster Wachstumstreiber. Basierend auf dem Umsatzwachstum erwarten wir im aktuellen Jahr für das EBITDA vor Sondereinflüssen von Merck Millipore einen leichten Anstieg.

→ Prognosebericht

Die Marktannahmen und die erwartete Wechselkursentwicklung führen für das Gesamtjahr 2014 zu folgender Prognose der Geschäftsentwicklung:

Prognose für das Gesamtjahr 2014

	Umsatzerlöse in Mio €	EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio €	Business Free Cash Flow in Mio €
Merck-Gruppe	~ 10.900 – 11.100	~ 3.300 – 3.400	~ 2.700 – 2.800
Merck Serono	leichtes organisches Wachstum	~ 1.750 – 1.830	~ 1.500 – 1.600
Consumer Health	moderates organisches Wachstum	~ 170 – 180	~ 150 – 170
Performance Materials	leichtes organisches Wachstum	~ 850 – 880	~ 720 – 770
Merck Millipore	moderates organisches Wachstum	~ 640 – 670	~ 460 – 490
Konzernkosten und Sonstiges		~ -160 – -190	~ -200 – -230

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen ~ 4,50 € – 4,75 €
(basierend auf der Anzahl der Aktien nach dem Aktiensplit, der am 9. Mai 2014 durch die Hauptversammlung genehmigt wurde).

Annahmen zu den Fremdwährungskursen für das Gesamtjahr 2014:

1 € = 1,36 US\$

1 € = 140 JPY

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013
Umsatzerlöse	2.795,5	2.743,9	5.409,4	5.404,3
Lizenz- und Provisionserlöse	67,6	97,2	118,5	197,3
Gesamterlöse	2.863,1	2.841,1	5.527,9	5.601,6
Herstellungskosten	-828,6	-768,0	-1.565,1	-1.492,0
Bruttoergebnis	2.034,5	2.073,1	3.962,8	4.109,6
Marketing- und Vertriebskosten	-601,5	-616,3	-1.151,0	-1.184,6
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-139,1	-156,5	-275,4	-292,8
Verwaltungskosten	-151,0	-137,5	-283,3	-270,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-110,4	-114,5	-177,2	-298,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-394,1	-373,5	-773,0	-779,7
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	-197,4	-209,4	-393,6	-419,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	909,3	864,8
Finanzergebnis	-50,2	-48,5	-84,9	-107,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	390,8	416,9	824,4	757,6
Ertragsteuern	-84,8	-100,8	-191,0	-172,5
Ergebnis nach Steuern	306,0	316,1	633,4	585,1
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	303,3	316,0	628,5	582,0
davon nicht beherrschende Anteile	2,7	0,1	4,9	3,1
Ergebnis je Aktie (in €)				
unverwässert ¹	0,70	0,73	1,45	1,34
verwässert ¹	0,70	0,73	1,45	1,34

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Ergebnis je Aktie“.

Konzerngesamtergebnisrechnung

<i>in Mio €</i>	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Ergebnis nach Steuern	306,0	316,1	633,4	585,1
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungs- orientierten Versorgungsplänen				
Veränderung der Neubewertung	-80,6	44,2	-245,3	-43,6
Latente Steuereffekte	15,0	-7,9	45,2	6,8
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-65,6	36,3	-200,1	-36,8
	-65,6	36,3	-200,1	-36,8
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Anpassung an Marktwerte	-0,5	0,1	-1,1	0,8
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	1,7	-
Latente Steuereffekte	0,1	-0,1	-0,1	-0,5
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-0,4	-	0,5	0,3
Derivative Finanzinstrumente				
Anpassung an Marktwerte	-29,5	65,1	-52,5	43,7
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-12,2	-1,8	-26,2	-4,9
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-	-	-
Latente Steuereffekte	10,2	-14,7	19,0	-7,2
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-31,5	48,6	-59,7	31,6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Erfolgsneutrale Veränderung	78,4	-98,3	89,0	-77,3
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-7,6	-	-7,6
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	78,4	-105,9	89,0	-84,9
	46,5	-57,3	29,8	-53,1
Sonstiges Ergebnis	-19,1	-21,0	-170,3	-89,9
Gesamtergebnis	286,9	295,1	463,1	495,2
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	285,1	299,7	456,2	495,0
davon nicht beherrschende Anteile	1,8	-4,6	6,9	0,2

Konzernbilanz

<i>in Mio €</i>	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	846,6	980,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	956,4	2.410,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.218,8	2.021,4
Vorräte	1.618,8	1.474,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	425,8	360,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	137,8	109,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	27,1
	6.204,2	7.384,5
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	11.424,9	9.867,2
Sachanlagen	2.793,4	2.647,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	90,7	77,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	77,6	105,5
Latente Steueransprüche	885,5	736,4
	15.272,1	13.434,1
Vermögenswerte	21.476,3	20.818,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden	2.086,2	440,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403,8	1.364,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	723,2	1.134,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	533,7	465,1
Kurzfristige Rückstellungen	403,0	494,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-
	5.149,9	3.898,8
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzschulden	1.937,0	3.257,5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	7,2	5,6
Langfristige Rückstellungen	1.004,0	1.011,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.196,1	910,9
Latente Steuerschulden	967,2	665,5
	5.111,6	5.850,6
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565,2	565,2
Rücklagen	9.453,8	9.341,1
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	1.141,5	1.113,7
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	11.160,5	11.020,0
Nicht beherrschende Anteile	54,4	49,2
	11.214,9	11.069,2
Schulden und Eigenkapital	21.476,3	20.818,6

Konzernkapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Ergebnis nach Steuern	633,4	585,1
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	627,9	682,1
Veränderungen der Vorräte	-7,2	-43,4
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-88,0	-135,4
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19,6	37,8
Veränderungen der Rückstellungen	-89,0	2,8
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-215,2	-131,0
Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-11,8	-37,4
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	7,5	-2,3
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	838,1	958,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-39,0	-50,2
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-142,1	-157,2
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen ¹	4,0	256,7
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte ¹	-506,2	-725,5
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung der AZ Electronic Materials S.A. abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.419,4	-
Auszahlungen für sonstige Akquisitionen	-	-15,1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen ¹	1.948,5	99,3
Einzahlungen aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions	20,7	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-133,6	-592,0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Merck KGaA ¹	-122,8	-109,9
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner ¹	-2,7	-3,0
Gewinnentnahmen durch E. Merck KG ¹	-383,0	-304,5
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Finanzschulden bei E. Merck KG ¹	275,8	213,6
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an der AZ Electronic Materials S.A. nach Erlangung der Beherrschung	-348,3	-
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	-267,2	-17,9
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-848,4	-221,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-143,9	144,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	9,7	-9,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 1. 1.	980,8	729,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30. 6.	846,6	864,4
Zuzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30. 6. (Konzernbilanz)	846,6	864,4

¹ Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse					Eigenkapital
	Komplementärkapital Merck KGaA	Gezeichnetes Kapital Merck KGaA	Kapitalrücklage Merck KGaA	Gewinnrücklagen/Bilanzgewinn	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Unterschiedsbeitrag aus der Währungsumrechnung	Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	Nicht beherrschende Anteile	
Stand 1.1.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.383,9	-645,3	1,2	-29,5	1.272,2	10.361,4	53,4	10.414,8
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	582,0	-	-	-	-	582,0	3,1	585,1
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-36,8	0,3	31,6	-82,1	-87,0	-2,9	-89,9
Gesamtergebnis	-	-	-	582,0	-36,8	0,3	31,6	-82,1	495,0	0,2	495,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-109,9	-	-	-	-	-109,9	-3,0	-112,9
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	2,1	-	-	-	-	2,1	-2,1	-
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	-1,0	-	-	-	-	-1,0	0,9	-0,1
Stand 30.6.2013¹	397,2	168,0	3.813,7	5.857,0	-682,1	1,5	2,1	1.190,1	10.747,5	49,5	10.797,0
Stand 1.1.2014	397,2	168,0	3.813,7	6.090,1	-562,7	1,0	44,2	1.068,5	11.020,0	49,2	11.069,2
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	628,5	-	-	-	-	628,5	4,9	633,4
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-200,1	0,5	-59,7	87,0	-172,3	2,0	-170,3
Gesamtergebnis	-	-	-	628,5	-200,1	0,5	-59,7	87,0	456,2	6,9	463,1
Dividendenzahlungen	-	-	-	-122,8	-	-	-	-	-122,8	-2,7	-125,5
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-192,9	-	-	-	-	-192,9	-155,4	-348,3
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-	156,4	156,4
Stand 30.6.2014	397,2	168,0	3.813,7	6.402,9	-762,8	1,5	-15,5	1.155,5	11.160,5	54,4	11.214,9

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss der Merck-Gruppe zum 30. Juni 2014 entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) und gemäß § 37w WpHG erstellt. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gewählt.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich – mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen Ausweisänderung – keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen, Neurobion® (ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum) und Floratil® (ein probiotisches Mittel gegen Diarrhö), von der Sparte Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Eine ausführliche Darstellung der damit verbundenen Ausweisänderungen in der Segmentberichterstattung findet sich in den Erläuterungen zum „Segmentbericht“.

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss 2013 der Merck-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die ergebniswirksamen Veränderungen der latenten Steuerpositionen ausgewiesen. Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweils gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Annahmen und Schätzungen basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2014 verbindlich:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- Änderungen des IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- Änderungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Änderung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Änderungen des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss. Die geänderte Fassung des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wurde von Merck bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 vorzeitig angewendet.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2014 waren 222 (31. Dezember 2013: 191) Gesellschaften vollkonsolidiert. Weder eine anteilige Konsolidierung noch eine Einbeziehung nach der Equity-Methode fanden zum Bilanzstichtag statt. Seit Jahresbeginn 2014 erfolgte eine Verschmelzung. Drei neu gegründete Gesellschaften, 28 Gesellschaften der AZ Electronic Materials S.A.-Gruppe sowie ein weiteres, bisher unwesentliches Unternehmen wurden erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.

Kontrollerlangung nach öffentlichem Angebotsverfahren

Im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots erlangte Merck am 2. Mai 2014 einen Anteilsbesitz in Höhe von 81,3% des Aktienkapitals und damit die Beherrschung der börsennotierten AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg (AZ). Der Kaufpreis sowie die Auszahlungen zur Erlangung der Beherrschung stellten sich wie folgt dar:

	Erworbener Anteilsbesitz (in %)	in Mio €
Kaufpreis zur Erlangung der Beherrschung	81,3	1.523,4
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-104,0
Auszahlungen für die Erlangung der Beherrschung abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.419,4

Bis zum 27. Juni 2014 hatte Merck seinen Anteilsbesitz an der AZ auf 99,8% erhöht. An diesem Tag begann Merck ein Squeeze Out-Verfahren, das am 2. Juli 2014 mit dem Erwerb des verbleibenden Anteilsbesitzes in Höhe von 0,2% abgeschlossen wurde. Der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile nach dem 2. Mai 2014 wurde bilanziell als Transaktion ohne Beherrschungsänderung erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet.

Über den Kaufpreis zur Erlangung der Beherrschung hinaus wurden für die Aufstockung des Anteilsbesitzes folgende Kaufpreise entrichtet:

	Erworbener Anteilsbesitz (in %)	in Mio €
Kaufpreis zur Erlangung der Beherrschung	81,3	1.523,4
Kaufpreis/Auszahlungen für den Erwerb weiterer Anteile nach Erlangung der Beherrschung	18,5	348,3
Kaufpreis für den Erwerb von Anteilen bis zum 30. Juni 2014	99,8	1.871,7
Kaufpreis/Auszahlungen für den Erwerb der verbleibenden Anteile nach dem 30. Juni 2014	0,2	3,1
Gesamtkaufpreis vor Abzug der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100,0	1.874,8

Geschäftstätigkeit sowie Umsatz- und Ergebnisbeitrag von AZ

Bei AZ handelt es sich um ein Unternehmen der Spezialchemikalienindustrie, das im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 730,3 Mio US-Dollar (2012: 793,9 Mio US-Dollar) und ein Konzernergebnis in Höhe von 57,3 Mio US-Dollar (2012: 83,3 Mio US-Dollar) erwirtschaftete. Rund 67,5% des Umsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich IC-Materialien, der spezialisierte Prozesschemikalien zur Herstellung von integrierten Schaltkreisen (IC) im hochdifferenzierten Premiumsegment anbietet. Auf den zweiten Geschäftsbereich Optronics entfielen im Geschäftsjahr 2013 rund 32,5% der Umsatzerlöse. Zu seinem Portfolio gehören lichtempfindliche Lacke, die sogenannten Photolacke, für die Herstellung von Flachbildschirmen sowie auf Siliziumchemie basierende Produkte für die Optoelektronik. AZ beschäftigte Ende 2013 insgesamt 1.131 Mitarbeiter.

Nach dem 2. Mai 2014 hat Merck begonnen, AZ in die Sparte Performance Materials zu integrieren. Ziel der Akquisition ist es, das Materialien- und Spezialchemiegeschäft von Merck durch den Zusammenschluss mit einem weltweit agierenden Anbieter von Hightech-Materialien für die Elektronikindustrie weiter auszubauen.

Der Einfluss der Einbeziehung von AZ auf die Umsatzerlöse sowie das Konzernergebnis nach Steuern zwischen dem 2. Mai 2014 und dem 30. Juni 2014 betrug 88,5 Mio € beziehungsweise -19,9 Mio €. In diesem Ergebnis wurden die höheren Herstellungskosten aufgrund der Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Bei einer unterstellten Erstkonsolidierung der AZ bereits zum 1. Januar 2014 hätten sich für die Merck-Gruppe für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 5.580,7 Mio € (gegenüber berichteten Umsatzerlösen in Höhe von 5.409,4 Mio €) sowie ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 635,8 Mio € (gegenüber einem berichteten Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 633,4 Mio €) ergeben. Bei der Ermittlung dieser Werte wurde angenommen, dass die aus der Kaufpreisallokation resultierenden Buchwertanpassungen identisch gewesen wären.

Kaufpreisallokation

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt mit den nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Von der Möglichkeit, die nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (sogenannte „Full-Goodwill“-Methode), wurde hierbei kein Gebrauch gemacht. Aus übernahmerechtlichen Gründen konnte Merck erst mit dem Tag der Beherrschungserlangung Zugang zu Informationen erlangen, die für die Durchführung der Kaufpreisallokation erforderlich sind. Aufgrund dessen konnte die Kaufpreisallokation zum Berichtszeitpunkt noch nicht vollumfänglich abgeschlossen werden und die nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerte sind daher als vorläufig zu betrachten.

<i>in Mio €</i>	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104,0
Vorräte	119,5
Forderungen	130,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,4
	364,4
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	1.058,6
Sachanlagen	181,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	47,5
	1.287,4
Vermögenswerte	1.651,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Finanzschulden	144,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	161,0
	305,1
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzschulden	122,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21,7
Latente Steuerschulden	363,0
	507,4
Schulden	812,5
Nettovermögen	839,3
Nicht beherrschende Anteile im Erwerbszeitpunkt (18,7%)	-156,7
Erworbenes Nettovermögen	682,6
Kaufpreis für den Erwerb der Anteile (81,3%)	1.523,4
Positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert)	840,8

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Der positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 840,8 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Dieser ergibt sich insbesondere aus nicht ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten, wie beispielsweise der Fähigkeit der AZ in ihrer technologisch innovativen Industrie neue Lösungen und Produkte zu entwickeln sowie aus erwarteten Synergieeffekten, die aus der Integration der AZ in die Sparte Performance Materials erwartet werden.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts zwischen dem erstmaligen Ansatz und dem 30. Juni 2014 stellte sich wie folgt dar:

<i>in Mio €</i>	<i>Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes</i>
Geschäfts- oder Firmenwert am 2. Mai 2014	840,8
Wechselkurseffekte	10,4
Geschäfts- oder Firmenwert am 30. Juni 2014	851,2

Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch Merck in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären. Merck wurden von den veräußernden Anteilseignern keine Entschädigungsleistungen für Erfolgsunsicherheiten der erworbenen Vermögenswerte oder Schulden zugesichert. Direkt mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehende Kosten in Höhe von 6,7 Mio € wurden im ersten Halbjahr 2014 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die bedeutendsten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation ergeben sich aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens sowie der Vorräte zum beizulegenden Zeitwert. Da die erworbenen Vorräte bis zum 30. Juni 2014 teilweise veräußert wurden, resultierten hieraus zusätzliche Herstellungskosten, die den erzielten Umsatzerlösen gegenüberstehen, so dass aus dem Verkauf dieser Vorräte kein zusätzlicher Ergebnisbeitrag erzielt wurde. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzten immateriellen Vermögenswerte entfielen ganz überwiegend auf technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte sowie auf Markenrechte. Die technologiebezogenen immateriellen Vermögenswerte wurden mit der Residualwertmethode (sogenannte „Multi-Period Excess Earnings Method“) bewertet. Die Bewertung der Markenrechte erfolgte mit der Methode der Lizenzpreisanalogie (sogenannte „Relief-from Royalty Method“).

Eventualverbindlichkeiten wurden im Zuge der Kaufpreisallokation nicht identifiziert. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betragen zum Erwerbszeitpunkt 130,5 Mio €. Die bestmögliche Schätzung der uneinbringlichen Forderungen belief sich auf weniger als 0,1 Mio €.

Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions

Mit Wirkung zum 31. März 2014 wurde das Geschäftsfeld Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore an Eurofins Scientific S.A., Luxemburg, veräußert. Die abgehenden Vermögenswerte wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 als Veräußerungsgruppe ausgewiesen und beinhalteten Sachanlagen, Vorräte sowie den dem Geschäftsfeld zuordenbaren Geschäfts- oder Firmenwert. Der Verkaufspreis belief sich auf 22,6 Mio €, die bis zum Ende der Berichtsperiode überwiegend vereinnahmt wurden.

Rückgabe der Lizenzrechte für Ceralifimod

Merck hatte im Oktober 2011 die weltweiten Exklusivrechte für die Entwicklung und Vermarktung von Ceralifimod (ONO-4641) bei Multipler Sklerose (MS) außerhalb von Japan, Südkorea und Taiwan von Ono Pharmaceutical Co., Ltd., Osaka, Japan (Ono) erworben. Der Arzneimittelkandidat befindet sich derzeit in Phase II der klinischen Entwicklung. Merck hat am 17. Juni 2014 bekannt gegeben, die Lizenzvereinbarung in gegenseitigem Einvernehmen mit Ono zu beenden und die Lizenzrechte an Ono zurückzugeben, da der Wirkstoff nicht die Kriterien der Merck-Gruppe für weitere Investitionen erfüllt. Die Rückgabe der Lizenzrechte führte im 2. Quartal zu einer vollständigen Wertminderung des betreffenden immateriellen Vermögenswertes in Höhe von 14,0 Mio €. Zudem wurden in der Berichtsperiode Rückstellungen in angemessener Höhe für voraussichtlich anfallende unvermeidbare Nachlaufkosten gebildet, da aus der Vereinbarung kein weiterer wirtschaftlicher Nutzenzufluss für Merck erwartet wird.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Serono ³			
	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Umsatzerlöse	1.446,4	1.467,6	2.821,3	2.856,3
Lizenz- und Provisionserlöse	64,3	92,9	110,5	186,2
Gesamterlöse	1.510,7	1.560,5	2.931,8	3.042,6
Bruttoergebnis	1.261,4	1.302,3	2.428,2	2.554,2
Marketing- und Vertriebskosten	-323,9	-332,1	-603,6	-626,9
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-133,8	-151,6	-265,6	-283,1
Verwaltungskosten	-56,0	-49,7	-108,2	-99,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-53,5	-53,1	-79,8	-180,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-311,6	-294,5	-609,9	-617,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	239,7	266,4	475,5	436,6
Abschreibungen	187,8	206,1	378,6	415,9
Wertminderungen	16,9	5,5	18,1	33,8
Wertaufholungen	-	-0,3	-	-0,3
EBITDA	444,3	477,7	872,3	886,0
Sondereinflüsse	7,7	-2,9	17,8	26,5
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	452,0	474,8	890,1	912,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	31,3	32,4	31,5	31,9
Betriebsvermögen (netto) ¹			6.701,0	6.890,7
Segmentverbindlichkeiten ¹			-1.289,4	-1.358,0
Investitionen in Sachanlagen ²	37,0	29,8	61,8	46,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	23,2	15,4	25,5	40,5
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	279,2	407,4	725,4	740,2
Business Free Cash Flow	337,3	485,7	817,3	825,7

¹ Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

³ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Consumer Health ³			
	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Umsatzerlöse	184,7	178,9	364,9	360,6
Lizenz- und Provisionserlöse	0,3	1,2	0,6	1,3
Gesamterlöse	185,0	180,1	365,6	361,9
Bruttoergebnis	125,4	117,7	246,3	242,6
Marketing- und Vertriebskosten	-70,0	-72,3	-138,1	-141,4
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-1,0	-0,4	-0,8	-1,1
Verwaltungskosten	-6,6	-6,3	-12,8	-12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-5,3	2,0	-9,9	-4,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-4,8	-5,9	-9,7	-11,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	36,9	34,2	73,7	71,0
Abschreibungen	2,4	2,0	4,8	4,7
Wertminderungen	-	0,3	-	0,2
Wertaufholungen	-	-	-	-
EBITDA	39,3	36,5	78,4	76,0
Sondereinflüsse	2,1	-1,1	4,2	-1,2
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	41,4	35,5	82,6	74,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	22,4	19,8	22,6	20,7
Betriebsvermögen (netto) ¹			357,4	335,6
Segmentverbindlichkeiten ¹			-89,5	-74,5
Investitionen in Sachanlagen ²	1,3	0,6	3,0	1,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	0,2	0,2	1,7	0,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	29,9	25,6	60,8	48,0
Business Free Cash Flow	36,2	50,9	52,4	71,8

¹ Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

³ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Performance Materials			
	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Umsatzerlöse	505,7	431,1	907,9	852,4
Lizenz- und Provisionserlöse	0,2	0,6	0,7	1,4
Gesamterlöse	505,9	431,8	908,6	853,9
Bruttoergebnis	260,9	271,5	506,9	537,3
Marketing- und Vertriebskosten	-45,0	-37,0	-77,6	-72,4
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-0,9	-0,4	-1,7	-0,8
Verwaltungskosten	-14,7	-7,8	-22,5	-14,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-20,2	-19,2	-32,9	-29,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,9	-33,4	-74,9	-69,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	137,5	170,1	289,2	342,7
Abschreibungen	39,5	25,9	66,7	56,6
Wertminderungen	1,2	9,1	1,3	9,3
Wertaufholungen	-0,1	-	-0,3	-0,1
EBITDA	178,1	205,1	356,9	408,4
Sondereinflüsse	48,2	3,8	55,9	7,9
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	226,3	208,9	412,8	416,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	44,8	48,5	45,5	48,8
Betriebsvermögen (netto) ¹			3.271,8	1.044,7
Segmentverbindlichkeiten ¹			-283,2	-155,9
Investitionen in Sachanlagen ²	17,4	11,9	28,7	21,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	2,4	1,0	3,0	1,7
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	200,5	171,7	368,4	375,4
Business Free Cash Flow	179,4	201,9	344,9	400,9

¹ Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Millipore			
	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Umsatzerlöse	658,7	666,3	1.315,2	1.335,0
Lizenz- und Provisionserlöse	2,8	2,4	6,7	8,3
Gesamterlöse	661,5	668,7	1.321,9	1.343,3
Bruttoergebnis	387,4	382,8	783,1	777,7
Marketing- und Vertriebskosten	-164,2	-173,6	-332,8	-343,1
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-3,4	-4,2	-7,5	-7,9
Verwaltungskosten	-25,8	-22,9	-54,4	-49,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-30,3	-19,6	-50,1	-50,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	-39,3	-39,6	-77,7	-81,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	75,2	72,4	162,2	144,8
Abschreibungen	74,9	75,8	151,5	154,9
Wertminderungen	0,2	-	0,3	0,1
Wertaufholungen	-	-	-	-
EBITDA	150,3	148,2	314,0	299,7
Sondereinflüsse	15,4	7,7	21,4	18,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	165,7	155,9	335,4	317,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	25,2	23,4	25,5	23,8
Betriebsvermögen (netto) ¹			6.004,0	5.987,1
Segmentverbindlichkeiten ¹			-389,1	-391,9
Investitionen in Sachanlagen ²	26,2	16,7	44,7	26,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	1,6	2,3	2,8	3,6
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	105,5	92,9	205,2	199,8
Business Free Cash Flow	125,5	156,6	179,9	237,7

¹ Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzernkosten und Sonstiges			
	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Umsatzerlöse	–	–	–	–
Lizenz- und Provisionserlöse	–	–	–	–
Gesamterlöse	–	–	–	–
Bruttoergebnis	–0,6	–1,2	–1,7	–2,2
Marketing- und Vertriebskosten	1,6	–1,2	1,1	–0,7
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	0,1	–	0,1	–
Verwaltungskosten	–47,9	–50,8	–85,4	–93,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ³	–1,1	–24,6	–4,6	–33,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	–0,4	–0,1	–0,8	–0,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	–48,3	–77,9	–91,3	–130,3
Abschreibungen	3,4	3,3	6,9	6,9
Wertminderungen	–	0,2	–	0,3
Wertaufholungen	–	–0,1	–	–0,1
EBITDA	–44,9	–74,5	–84,4	–123,2
Sondereinflüsse	5,1	25,8	16,3	29,2
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	–39,8	–48,7	–68,1	–94,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	–	–	–	–
Betriebsvermögen (netto) ¹			98,2	36,0
Segmentverbindlichkeiten ¹			–47,6	–64,8
Investitionen in Sachanlagen ²	2,8	60,7	3,9	62,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	3,6	2,3	6,0	4,1
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	–185,8	–255,1	–521,8	–405,1
Business Free Cash Flow	–46,3	–111,3	–78,2	–159,4

¹ Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

³ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzern			
	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.–Juni 2014	Jan.–Juni 2013
Umsatzerlöse	2.795,5	2.743,9	5.409,4	5.404,3
Lizenz- und Provisionserlöse	67,6	97,2	118,5	197,3
Gesamterlöse	2.863,1	2.841,1	5.527,9	5.601,6
Bruttoergebnis	2.034,5	2.073,1	3.962,8	4.109,6
Marketing- und Vertriebskosten	-601,5	-616,3	-1.151,0	-1.184,6
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-139,1	-156,5	-275,4	-292,8
Verwaltungskosten	-151,0	-137,5	-283,3	-270,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ³	-110,4	-114,5	-177,2	-298,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-394,1	-373,5	-773,0	-779,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	909,3	864,8
Abschreibungen	307,9	313,0	608,6	638,9
Wertminderungen	18,3	15,2	19,7	43,7
Wertaufholungen	-0,1	-0,5	-0,3	-0,5
EBITDA	767,0	793,1	1.537,2	1.546,9
Sondereinflüsse	78,7	33,3	115,5	80,5
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	845,7	826,4	1.652,7	1.627,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	30,3	30,1	30,6	30,1
Betriebsvermögen (netto) ¹			16.432,4	14.294,0
Segmentverbindlichkeiten ¹			-2.098,8	-2.045,1
Investitionen in Sachanlagen ²	84,7	119,7	142,1	157,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	31,0	21,2	39,0	50,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	429,3	442,5	838,1	958,2
Business Free Cash Flow	632,2	783,8	1.316,3	1.376,7

¹ Werte im Berichtsjahr zum 30. Juni 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

³ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Sparten sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Zwischenlagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Im Weiteren dient die Spalte der Überleitung auf den Konzern. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis) und der Business Free Cash Flow. Das EBITDA vor Sondereinflüssen und der Business Free Cash Flow sind Kennzahlen, welche nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind. Sie stellen jedoch wichtige Steuerungsgrößen für die Merck-Gruppe dar. Um ein besseres Verständnis des operativen Geschäfts zu vermitteln, werden beim EBITDA vor Sondereinflüssen Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie die im Folgenden abgebildeten Sondereinflüsse, welche klar definierte Einmalaufwendungen und –erträge darstellen, nicht berücksichtigt. Der Business Free Cash Flow wird unter anderem zur Vereinbarung interner Zielvorgaben und zur Bemessung individueller Boni verwendet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Im Folgenden ist die Überleitung der Segmentergebnisse aller operativen Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Merck-Gruppe dargestellt.

<i>in Mio €</i>	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	885,4	875,1	1.720,9	1.721,5
Konzernkosten und Sonstiges	-39,8	-48,7	-68,1	-94,0
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Gruppe	845,7	826,4	1.652,7	1.627,5
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	-326,0	-327,7	-627,9	-682,1
Sondereinflüsse	-78,7	-33,3	-115,5	-80,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	441,0	465,4	909,3	864,8
Finanzergebnis	-50,2	-48,5	-84,9	-107,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	390,8	416,9	824,4	757,6

Der Business Free Cash Flow ermittelte sich folgendermaßen:

<i>in Mio €</i>	Q2 – 2014	Q2 – 2013	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013
EBITDA vor Sondereinflüssen	845,7	826,4	1.652,7	1.627,5
Abzüglich Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-96,0	-127,3	-158,8	-169,8
Veränderungen der Vorräte gemäß Bilanzausweis	-107,2	26,4	-144,6	0,9
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Bilanzausweis	-174,7	58,3	-197,5	-81,9
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	164,4	-	164,4	-
Business Free Cash Flow	632,2	783,8	1.316,3	1.376,7

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Sondereinflüsse setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q2 - 2014	Q2 - 2013	Jan.-Juni 2014	Jan.-Juni 2013
Restrukturierungsaufwendungen	-20,5	-4,9	-35,6	-46,7
Integrationskosten / IT-Kosten	-20,3	-11,7	-34,7	-17,4
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	10,5	-16,7	6,4	-18,4
Akquisitionskosten	-45,7	-	-46,7	-
Sonstige Sondereinflüsse	-2,7	-	-5,0	2,0
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen / Wertaufholungen	-78,7	-33,3	-115,5	-80,5
Wertminderungen	-2,6	-4,6	-3,8	-31,2
Wertaufholungen	-	-	-	-
Sondereinflüsse (Gesamt)	-81,2	-37,9	-119,3	-111,7

Die Restrukturierungsaufwendungen des ersten Halbjahres in Höhe von 35,6 Mio € (Vorjahreszeitraum: 46,7 Mio €) standen überwiegend in Zusammenhang mit dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“. Die Wertminderungen entfielen in Höhe von 3,8 Mio € (Vorjahreszeitraum: 30,5 Mio €) ebenfalls auf das Programm, sodass sich mit den Restrukturierungsaufwendungen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 36,7 Mio € (Vorjahreszeitraum: 77,1 Mio €) im Zusammenhang mit „Fit für 2018“ ergaben.

Für das im Segmentbericht dargestellte Betriebsvermögen galt folgende Überleitung auf das Gesamtvermögen der Merck-Gruppe:

in Mio €	30. Juni 2014	31. Dezember 2013
Vermögenswerte	21.476,3	20.818,6
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	-1.897,4	-3.539,3
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungs- ansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.047,7	-913,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-27,1
Betriebsvermögen (brutto)	18.531,2	16.339,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.403,8	-1.364,1
Sonstige operative Verbindlichkeiten	-695,0	-681,0
Segmentverbindlichkeiten	-2.098,8	-2.045,1
Betriebsvermögen (netto)	16.432,4	14.294,0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge enthalten das Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,2 Mio € des ersten Halbjahres (Vorjahreszeitraum: 1,4 Mio €), welches wie im Vorjahr auf „Konzernkosten und Sonstiges“ entfiel.

Im Folgenden sind die Anpassungen der Vorjahreswerte der Sparten Merck Serono und Consumer Health aufgrund der mit Wirkung zum 1. Januar 2014 erfolgten Übertragung der zwei Produktgruppen Neurobion® (ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum) und Floratil® (ein probiotisches Antidiarrhoika) von der Sparte Merck Serono auf die Sparte Consumer Health dargestellt.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Merck Serono					
	Q2 – 2013 berichtet	Anpassung	Q2 – 2013 angepasst	Jan. – Juni 2013 berichtet	Anpassung	Jan. – Juni 2013 angepasst
Umsatzerlöse	1.530,8	-63,3	1.467,6	2.985,1	-128,8	2.856,3
Lizenz- und Provisionserlöse	92,9	-	92,9	186,3	-	186,2
Gesamterlöse	1.623,8	-63,3	1.560,5	3.171,4	-128,8	3.042,6
Bruttoergebnis	1.340,7	-38,3	1.302,3	2.639,4	-85,2	2.554,2
Marketing- und Vertriebskosten	-351,6	19,4	-332,1	-664,0	37,1	-626,9
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-151,7	0,1	-151,6	-283,4	0,3	-283,1
Verwaltungskosten	-51,4	1,7	-49,7	-103,3	3,4	-99,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-52,5	-0,6	-53,1	-180,8	-	-180,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-296,1	1,6	-294,5	-620,3	3,3	-617,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	282,5	-16,1	266,4	477,8	-41,1	436,6
Abschreibungen	206,1	-	206,1	415,9	-	415,9
Wertminderungen	5,5	-	5,5	33,8	-	33,8
Wertaufholungen	-0,3	-	-0,3	-0,3	-	-0,3
EBITDA	493,8	-16,1	477,7	927,1	-41,1	886,0
Sondereinflüsse	-2,9	-	-2,9	26,5	-	26,5
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	490,9	-16,1	474,8	953,6	-41,1	912,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	32,1		32,4	31,9		31,9
Betriebsvermögen (netto) ¹				6.968,0	-77,3	6.890,7
Segmentverbindlichkeiten ¹				-1.358,0	-	-1.358,0
Investitionen in Sachanlagen ²	29,8	-	29,8	46,8	-	46,8
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	15,4	-	15,4	40,5	-	40,5
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	427,8	-20,5	407,4	776,9	-36,7	740,2
Business Free Cash Flow	511,3	-25,6	485,7	865,4	-39,7	825,7

¹ Werte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Consumer Health					
	Q2 – 2013 berichtet	Anpassung	Q2 – 2013 angepasst	Jan. – Juni 2013 berichtet	Anpassung	Jan. – Juni 2013 angepasst
Umsatzerlöse	115,6	63,3	178,9	231,8	128,8	360,6
Lizenz- und Provisionserlöse	1,2	–	1,2	1,3	–	1,3
Gesamterlöse	116,8	63,3	180,1	233,1	128,8	361,9
Bruttoergebnis	79,3	38,3	117,7	157,4	85,2	242,6
Marketing- und Vertriebskosten	–52,9	–19,4	–72,3	–104,3	–37,1	–141,4
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,3	–0,1	–0,4	–0,8	–0,3	–1,1
Verwaltungskosten	–4,6	–1,7	–6,3	–8,7	–3,4	–12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	1,5	0,6	2,0	–4,2	–	–4,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	–4,3	–1,6	–5,9	–8,3	–3,3	–11,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	18,1	16,1	34,2	29,9	41,1	71,0
Abschreibungen	2,0	–	2,0	4,7	–	4,7
Wertminderungen	0,3	–	0,3	0,2	–	0,2
Wertaufholungen	–	–	–	–	–	–
EBITDA	20,4	16,1	36,5	34,8	41,1	76,0
Sondereinflüsse	–1,1	–	–1,1	–1,2	–	–1,2
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	19,3	16,1	35,5	33,6	41,1	74,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	16,7		19,8	14,5		20,7
Betriebsvermögen (netto) ¹				258,2	77,3	335,6
Segmentverbindlichkeiten ¹				–74,5	–	–74,5
Investitionen in Sachanlagen ²	0,6	–	0,6	1,2	–	1,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ²	0,2	–	0,2	0,2	–	0,2
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ²	5,2	20,5	25,6	11,3	36,7	48,0
Business Free Cash Flow	25,3	25,6	50,9	32,1	39,7	71,8

¹ Werte zum 31. Dezember 2013.

² Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Nachdem die ordentliche Hauptversammlung der Merck KGaA am 9. Mai 2014 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 beschlossen hat, wurden die Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 2,60 € in je 2 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,30 € geteilt. Entsprechend der neuen Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 129.242.252 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 305.535.626 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 434.777.878 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Unter Berücksichtigung des Aktiensplits belief sich die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2014 ebenfalls auf 434.777.878 Stück.

Zum Stichtag 30. Juni 2014 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde aufgrund des zum 30. Juni 2014 vollzogenen Aktiensplits rückwirkend für alle dargestellten Berichtsperioden angepasst.

Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zum Abschlussstichtag wurden bei Merck als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifizierte Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.6.2014	31.12.2013	30.6.2014	31.12.2013
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	2.846,4	4.073,5	-23,2	82,2
Zinsabsicherung	650,0	650,0	-77,6	-39,9
Währungsabsicherung	2.196,4	3.423,5	54,4	122,1
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	2.179,2	2.042,5	-3,2	5,3
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	2.179,2	2.042,5	-3,2	5,3
	5.025,6	6.116,0	-26,4	87,5

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Gesamt 30.6.2014	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Gesamt 31.12.2013
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Devisentermingeschäfte	3.559,9	447,4	4.007,3	3.763,2	1.244,9	5.008,1
Devisenoptionen	270,5	97,8	368,3	297,2	160,7	457,9
Zinsswaps	-	650,0	650,0	-	650,0	650,0
	3.830,4	1.195,2	5.025,6	4.060,4	2.055,6	6.116,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienten im Wesentlichen der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung sowie der Absicherung künftiger Zahlungsströme.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten und gibt Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio€	Folgebewertung nach IAS 39						Beizulegender Zeitwert 30.6.2014
	Buchwert 30.6.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten	
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	846,6	846,6	-	-	-	-	846,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	956,4	20,5	-	935,9	-	-	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	-	-	-	-	-	-	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4,5	-	-	4,5	-	-	4,5
Bis zur Endfälligkeit zu halten	20,5	20,5	-	-	-	-	20,5
Kredite und Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbar	927,7	-	-	927,7	-	-	927,7
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	3,7	-	-	3,7	-	-	3,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.218,8	2.218,8	-	-	-	-	
Kredite und Forderungen	2.218,8	2.218,8	-	-	-	-	2.218,8
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	503,4	152,5	-	74,9	-	276,0	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	0,4	-	-	0,4	-	-	0,4
Kredite und Forderungen	152,5	152,5	-	-	-	-	152,5
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	74,5	-	-	74,5	-	-	74,5
Nicht-finanzielle Posten	276,0	-	-	-	-	276,0	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	90,7	15,6	69,3	5,8	-	-	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	-	-	-	-	-	-	-
Bis zur Endfälligkeit zu halten	-	-	-	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	15,6	15,6	-	-	-	-	15,6
Zur Veräußerung verfügbar	72,0	-	69,3	2,7	-	-	72,0
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	3,1	-	-	3,1	-	-	3,1
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.023,2	3.908,2	-	108,8	6,3	-	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	7,0	-	-	7,0	-	-	7,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.908,2	3.908,2	-	-	-	-	4.230,6
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	101,8	-	-	101,8	-	-	101,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,3	-	-	-	6,3	-	6,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.403,8	1.403,8	-	-	-	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.403,8	1.403,8	-	-	-	-	1.403,8
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	730,4	182,0	-	3,8	-	544,6	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	182,0	182,0	-	-	-	-	182,0
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	2,6	-	-	2,6	-	-	2,6
Nicht-finanzielle Posten	544,6	-	-	-	-	544,6	

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio€	Folgebewertung nach IAS 39						
	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	980,8	980,8	-	-	-	-	980,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.410,5	80,7	-	2.329,8	-	-	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	-	-	-	-	-	-	-
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	6,8	-	-	6,8	-	-	6,8
Bis zur Endfälligkeit zu halten	53,4	53,4	-	-	-	-	53,4
Kredite und Forderungen	27,3	27,3	-	-	-	-	27,3
Zur Veräußerung verfügbar	2.312,1	-	-	2.312,1	-	-	2.312,1
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	10,9	-	-	10,9	-	-	10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.021,4	2.021,4	-	-	-	-	
Kredite und Forderungen	2.021,4	2.021,4	-	-	-	-	2.021,4
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	466,2	115,4	-	126,6	-	224,2	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	2,9	-	-	2,9	-	-	2,9
Kredite und Forderungen	115,4	115,4	-	-	-	-	115,4
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	123,7	-	-	123,7	-	-	123,7
Nicht-finanzielle Posten	224,2	-	-	-	-	224,2	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	77,8	15,8	52,3	9,7	-	-	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	-	-	-	-	-	-	-
Bis zur Endfälligkeit zu halten	-	-	-	-	-	-	-
Kredite und Forderungen	15,8	15,8	-	-	-	-	15,8
Zur Veräußerung verfügbar	57,3	-	52,3	5,0	-	-	57,3
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	4,7	-	-	4,7	-	-	4,7
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.697,9	3.630,8	-	59,4	7,7	-	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4,0	-	-	4,0	-	-	4,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.630,8	3.630,8	-	-	-	-	3.916,6
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	55,4	-	-	55,4	-	-	55,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,7	-	-	-	7,7	-	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.364,1	1.364,1	-	-	-	-	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.364,1	1.364,1	-	-	-	-	1.364,1
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.140,1	581,1	-	2,1	-	556,9	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	0,4	-	-	0,4	-	-	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	581,1	581,1	-	-	-	-	581,1
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	1,7	-	-	1,7	-	-	1,7
Nicht-finanzielle Posten	556,9	-	-	-	-	556,9	

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Vermögenswerte und Schulden des Levels 2). Vermögenswerte des Levels 1 sind Aktien und Anleihen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an, Schulden des Levels 1 sind begebene Anleihen und gehören der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ an. Vermögenswerte und Schulden des Levels 2 sind im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“, zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgt mithilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die Beträge der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente und der wesentlichen vom Buchwert abweichenden Angaben beizulegender Zeitwerte ermittelten sich folgendermaßen:

<i>in Mio €</i> 30.6.2014	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	713,0	3.455,0
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	713,0	–
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	3.455,0
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	303,6	888,2
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	217,4	–
davon Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	81,3	104,4
davon Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4,9	8,2
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	775,6
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

<i>in Mio €</i> 31.12.2013	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	1.396,5	3.414,3
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	1.396,5	–
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	3.414,3
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	1.069,6	563,8
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	920,6	–
davon Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	139,3	57,1
davon Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	9,7	4,4
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	502,3
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 30. Juni 2014 bestanden Verbindlichkeiten der Merck Financial Services GmbH gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 637,4 Mio € sowie gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, und der Merck Capital Asset Management Holding, Malta, in Höhe von 0,2 Mio € beziehungsweise 0,1 Mio €. Ferner bestanden per 30. Juni 2014 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 7,7 Mio € sowie der Merck & Cie, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 4,8 Mio €. Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 637,7 Mio €, die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis Juni 2014 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 0,7 Mio € und für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,2 Mio €. Im gleichen Zeitraum erbrachte die E. Merck KG Dienstleistungen für die Merck KGaA im Wert von 0,5 Mio €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 2. Juli 2014 wurden durch Merck die letzten ausstehenden Anteile an der AZ Electronic Materials S.A. im Rahmen eines Squeeze-Out-Verfahrens erworben. Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Merck-Gruppe zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss der Merck-Gruppe unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, 31. Juli 2014



Karl-Ludwig Kley



Kai Beckmann



Stefan Oschmann



Bernd Reckmann

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Merck KGaA, Darmstadt:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss – und den Konzernzwischenlagebericht der Merck KGaA, Darmstadt, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 1. August 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Karl Braun
Wirtschaftsprüfer



Manfred Jenal
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsleitung der Merck KGaA

Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender

Kai Beckmann | Marcus Kuhnert | Stefan Oschmann | Bernd Reckmann

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Wolfgang Büchele, Vorsitzender

Crocifissa Attardo* | Mechthild Auge* | Gabriele Eismann* | Michael Fletterich* | Edeltraud Glänzer*
Michaela Freifrau von Glenck | Siegfried Karjetta | Albrecht Merck | Dietmar Oeter* | Alexander Putz*
Helga Rübsamen-Schaeff | Karl-Heinz Scheider* | Gregor Schulz | Theo Siegert | Tobias Thelen

* Arbeitnehmervertreter

Termine 2014 | 2015

Zwischenbericht Q3 2014

Donnerstag, 13. November 2014

Geschäftsbericht 2014

Dienstag, 3. März 2015

Hauptversammlung 2015

Freitag, 17. April 2015

Zwischenbericht Q1 2015

Dienstag, 19. Mai 2015

Impressum

Herausgegeben am 13. August 2014 von
Merck KGaA, Konzernkommunikation
Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 6151-72 0
Fax: +49 (0) 6151-72 5577
E-Mail: comms@merckgroup.com
Internet: www.merck.de

Satz + Layout:
typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt